

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020



[▶ Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Johannes Gutenberg-Universität Mainz		
Ggf. Standort	Mainz		
Studiengang 01	<i>Executive Master of Business Administration (EMBA)</i>		
Abschlussbezeichnung	Master of Business Administration (MBA)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 HSchulQSAkkrV RP <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 HSchulQSAkkrV RP <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input checked="" type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2001/02		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	28	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	28	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Wintersemester 2016/17 - Wintersemester 2022/23 (aktueller Re-Akkreditierungszeitraum)		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		
Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)		
Zuständige Referentin	Christiane Butler		
Akkreditierungsbericht vom	07.06.2023		

Studiengang 02	<i>Master of Business Administration (vormals Young Professional Master of Business Administration)</i>		
Abschlussbezeichnung	Master of Business Administration (MBA)		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 HSchulQSAkrV RP <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend	<input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 HSchulQSAkrV RP <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv	<input type="checkbox"/>	weiterbildend <input checked="" type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Sommersemester 2021		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	14	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	13	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	Sommersemester 2021 – Sommersemester 2023		
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1		

Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick</i>	5
Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA).....	5
Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)	6
<i>Kurzprofil der Institution</i>	7
<i>Kurzprofil der Studiengänge</i>	7
Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA).....	7
Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)	8
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i>	9
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 HSchulQSAkkrV RP)</i>	10
<i>Studiengangsprofile (§ 4 HSchulQSAkkrV RP)</i>	10
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 HSchulQSAkkrV RP)</i>	11
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 HSchulQSAkkrV RP)</i>	13
<i>Modularisierung (§ 7 HSchulQSAkkrV RP)</i>	13
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 HSchulQSAkkrV RP)</i>	14
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)</i>	15
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	16
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i>	16
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i>	18
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 HSchulQSAkkrV RP)	18
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 HSCHULQSAKKRV RP)	22
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 HSchulQSAkkrV RP).....	22
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 HSchulQSAkkrV RP).....	32
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 HSchulQSAkkrV RP)	33
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 HSchulQSAkkrV RP)	36
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 HSchulQSAkkrV RP).....	39
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 HSchulQSAkkrV RP)	43
Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 HSchulQSAkkrV RP).....	45
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 HSchulQSAkkrV RP).....	47
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 HSchulQSAkkrV RP)	
.....	47
Studienerfolg (§ 14 HSchulQSAkkrV RP)	49
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 HSchulQSAkkrV RP).....	51

3	Begutachtungsverfahren	53
3.1	<i>Allgemeine Hinweise</i>	53
3.2	<i>Rechtliche Grundlagen</i>	53
3.3	<i>Gutachtergremium</i>	53
4	Datenblatt	54
4.1	<i>Daten zum Studiengang</i>	54
4.2	<i>Daten zur Akkreditierung</i>	56
5	Glossar	57

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

Kurzprofil der Institution

Im Jahr 2020 erfolgte die Gründung der Gutenberg School of Business Mainz (GSB) als eigene Organisationseinheit des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) (vgl. S. 29 Selbstbericht).

Sowohl das Leitbild der JGU (vgl. Anlage „Leitbild der JGU“) als auch das Strategiekonzept (vgl. Anlage „Lehrstrategie der JGU“) sehen die wissenschaftliche Weiterbildung als eine der Kernaufgaben der Universität an. Die Universität Mainz verpflichtet sich in ihrer Lehrstrategie zur Entwicklung und Durchführung weiterbildender berufsbegleitender Masterprogramme als zentrale Aufgabe zur Erfüllung der Ansprüche der Wissensgesellschaft und der hohen Flexibilitätsanforderungen der Arbeitswelt.

Diesem wissenschaftlichen Weiterbildungsauftrag möchte die Universität durch das Angebot entsprechender Seminare und spezieller Weiterbildungsangebote wie auch berufsbegleitender Studiengänge nachkommen. Der Großteil des Angebots der wissenschaftlichen Weiterbildung wird durch das Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) koordiniert und organisiert. Die MBA-Studiengänge sind aufgrund der notwendigen fachlichen Expertise am Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angesiedelt. Dabei existiert eine Zusammenarbeit zwischen Fachbereich und ZWW beispielsweise in den Bereichen Marketing und organisatorische Abwicklung (vgl. S. 7 Selbstbericht).

Kurzprofil der Studiengänge

Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA)

Es handelt sich um ein berufsbegleitendes universitäres Masterstudium, das sich über zwei Jahre erstreckt. Die Zielgruppe sind Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen wie auch Selbstständige, die mindestens über eine siebenjährige Berufserfahrung in verantwortungsvoller Tätigkeit verfügen. Es sollte bereits Führungserfahrung vorhanden sein oder die Interessentin oder der Interessent sich kurz vor der Übernahme von Leitungsaufgaben befinden.

Das Studium beginnt im September mit einer Einführungswoche. Die fünf Pflichtmodule sollen die wichtigsten wirtschaftswissenschaftlichen und für Führungskräfte relevanten Kernfächer abdecken: Strategy, Finance and Accounting, Operations, Leadership und Corporate Management. Darüber hinaus wählen Studierende zwei aus vier Wahlpflichtmodulen aus (Digitalisierung, Recht, Gesundheitsmanagement und International Management), um eine individuelle Profilbildung vorzunehmen.

Die Unterrichtssprache ist überwiegend Deutsch, um der Zielgruppe zu entsprechen. Dem Austausch zwischen den Studierenden wird ein hoher Stellenwert zuteil. Um die Studierenden auch für internationale Führungsaufgaben zu qualifizieren, wird ein Teil der Module (etwa 25 %) in Englisch durchgeführt. Zudem wird das erste Studienjahr mit einem einwöchigen obligatorischen Studienaufenthalt abgeschlossen, der jährlich wechselnd an einer der Partneruniversitäten in Shanghai, Adelaide oder Austin durchgeführt wird (vgl. S. 7 ff. Selbstbericht).

Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)

Es handelt sich um ein berufsbegleitendes universitäres Masterstudium, das sich über zwei Jahre erstreckt. Wesentlicher Zweck des MBA-Studiums ist die Qualifizierung Berufserfahrener für die Übernahme von Managementaufgaben in global agierenden Wirtschaftsunternehmen. Zielgruppe sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen sowie Selbstständige, die mindestens über eine dreijährige Berufserfahrung verfügen und im nächsten Karriereschritt Führungsverantwortung übernehmen. Um der Internationalität der Studierenden sowie ihren jeweiligen international ausgerichteten Berufsfeldern gerecht zu werden, werden alle Kurse in englischer Sprache durchgeführt.

Das Studium beginnt im März mit einer Einführungswoche. Das Curriculum enthält Module zu Accounting, Finance, Strategy, Marketing und Sales, Operations, Data Science and Empirical Studies, Project Management sowie Human Resource Management. Neben dem wirtschaftswissenschaftlichen Kernbereich gibt es Einblicke in die rechtlichen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Bereich des Projektmanagements gelegt. In einem „Study Project“ arbeiten Studierende in Gruppen und gründen selbst ein Start-up, welches sie im Rahmen eines Präsentationswochenendes vorstellen. Am Ende des ersten Studienjahres folgt ein Auslandsmodul mit einer Studienwoche an einer der ausländischen Partneruniversitäten jährlich wechselnd in Warschau oder Bergen (vgl. S. 15 f. Selbstbericht).

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Das Gutachtergremium gewann während der Begutachtung vor Ort einen positiven Gesamteindruck der Studienqualität. Insbesondere das Lehrpersonal zeichnet sich durch hohe Qualifikation, Praxisnähe und Engagement aus. Darüber hinaus hoben Studierende auch das Engagement des Verwaltungs- und Organisationsteams der beiden Studiengänge sehr positiv hervor.

Den Studiengangsleitungen und der Leitung der Business School ist die Abgrenzung der beiden MBA-Studiengänge voneinander gut gelungen. Die Module im Executive MBA-Studiengang, die in jeweils drei Themenblöcke unterteilt sind, wurden aufgebrochen, die Unterthemen den Modulen neu zugeordnet und die Modultitel entsprechend des thematischen Schwerpunkts angepasst. Dabei fanden auch aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung Einzug in das Curriculum. Diese aktuellen Themen wurden auch bei der Konzipierung des zweiten MBA-Studiengangs berücksichtigt. Die Einführung des zweiten MBA-Studiengangs und die geplante Streichung des Zusatzes „Young Professional“ im Titel wurden plausibel dargestellt. Dabei wurden Studierende beider Studiengänge sowie Absolventinnen und Absolventen des Executive MBA mit einbezogen.

Einen Mehrwert stellen die diversen fachlichen Hintergründe der Studierenden in beiden Studiengängen dar. Deren Erfahrungsaustausch in den obligatorischen Präsenzseminaren bereichert nach Ansicht des Gutachtergremiums die Studieninhalte. Die Kammingespräche mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern und die Auslandsmodule werden von den Studierenden sehr geschätzt. Die hohe Zufriedenheit Studierender und der starke Vernetzungscharakter der beiden MBA-Studiengänge zeigt sich nicht zuletzt in der eigenständigen Gründung des Alumnivereins durch ehemalige Studierende.

Durch die Anbindung an die Johannes Gutenberg-Universität Mainz entstehen strukturelle Vorteile (Auslagerung von Abteilungen, z.B. Marketing, Ressourcen der Bibliothek, allgemeine Campusausstattung).

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 HSchulQSAkkrV RP)

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 HSchulQSAkkrV RP)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Die Regelstudienzeit der berufsbegleitenden Studiengänge Executive Master of Business Administration (MBA) und Master of Business Administration (MBA) beträgt laut § 4 Abs. 1 der jeweiligen studiengangsspezifischen Prüfungsordnung (PO) vier Semester, wobei jeweils 90 ECTS-Leistungspunkte (vgl. § 6 Abs. 3 bzw. 1 studiengangsspezifische PO) erreicht werden. Studienbeginn ist jährlich zum Winter- (Executive MBA) bzw. zum Sommersemester (MBA) (vgl. § 2 Abs. 7 bzw. 6 studiengangsspezifische PO).

Der Executive MBA wird überwiegend in deutscher Sprache durchgeführt. Der MBA ist ein englischsprachiger Studiengang. Die Prüfungsleistungen sind in englischer Sprache zu erbringen (vgl. § 1 Abs. 3 studiengangsspezifische PO). Studienrelevante Ordnungen (SPO, Einschreibeordnung) liegen auf Englisch vor.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Studiengangsprofile (§ 4 HSchulQSAkkrV RP)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Die weiterbildenden Masterstudiengänge sind anwendungsorientiert ausgerichtet (vgl. S. 22 Selbstbericht).

Die Abschlussarbeit (Masterarbeit) ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein Problem aus dem Gegenstandsbereich des Masterstudiengangs mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Betreuerin oder der Betreuer der Arbeit hat die Pflicht, die Kandidatin oder den Kandidaten bei der Anfertigung der Masterarbeit anzuleiten und sich regelmäßig über den Fortgang der Arbeit zu informieren.

Zur Abschlussarbeit in Studiengang 02 Master of Business Administration gehört eine Präsentation (vgl. § 16 studiengangsspezifische PO).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 HSchulQSAkrV RP)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Die Zugangsvoraussetzungen sind jeweils in § 2 der studiengangsspezifischen PO geregelt.

Danach müssen Bewerberinnen und Bewerber für die weiterbildenden Masterstudiengänge folgendes nachweisen:

- Nachweis eines Abschlusses eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulstudiums mit einem Umfang von 210 ECTS-Leistungspunkten oder eines Abschlusses an einer Hochschule in Deutschland oder im Ausland, der sich davon nicht wesentlich unterscheidet. Wird ein Abschluss mit mindestens 180 Leistungspunkten, jedoch weniger als 210 Leistungspunkten nachgewiesen, kann eine Zulassung unter der Auflage erfolgen, dass bis zum Beginn des zweiten Studienjahrs die fehlenden Leistungspunkte zusätzlich zu den im Modulplan aufgeführten Leistungen erbracht bzw. anerkannt oder angerechnet werden. Eine Anerkennung ist insbesondere möglich für nicht im Erststudium erbrachte Hochschulleistungen (in der Regel Studien- und Prüfungsleistungen). Eine Anrechnung ist insbesondere möglich für außerhalb der Hochschule erbrachte Leistungen (z.B. Abschlüsse mit staatlicher Anerkennung oder Weiterbildungszertifikate). Wird der Nachweis der fehlenden Leistungspunkte nicht fristgerecht erbracht, erlischt die Zulassung.
- Nachweis einer mindestens dreijährigen (MBA) bzw. siebenjährigen (EMBA) einschlägigen Berufstätigkeit.
- Nachweis über erforderliche Sprachkenntnisse in Englisch mindestens auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Nachweise, die anerkannt werden, sind im Anhang zu § 7a Abs. 3 der Einschreibeordnung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz festgelegt. Beim Executive MBA-Studiengang ist bei Studienbewerberinnen oder Studienbewerbern, die weder ihre Hochschulzugangsberechtigung an einer deutschsprachigen Einrichtung noch einen Abschluss in einem deutschsprachigen Studiengang erworben haben, zusätzlich der Nachweis von Deutschkenntnissen auf dem Niveau der „Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH)“ erforderlich. Auf den Nachweis von Deutschkenntnissen wird im Falle des englischsprachigen MBA-Studiengangs verzichtet.
- Eine Erklärung, dass der Prüfungsanspruch für diesen Studiengang noch nicht verloren ist und dass die Bewerberin oder der Bewerber sich nicht in einem unabgeschlossenen Prüfungsverfahren eines Master of Business Administration-Studienganges an einer Hochschule in Deutschland oder im Ausland befindet; sofern die Bewerberin oder der Bewerber sich in einem unabgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet, hat die Kandidatin oder der Kandidat zu versichern, dass sie oder er im Falle der Zulassung zum Studiengang dem Prüfungsausschuss den Abschluss des Prüfungsverfahrens sowie das Nichtbestehen von Prüfungen und Leistungsüberprüfungen in dem anderen Studiengang unverzüglich schriftlich mitteilen wird.
- Eine Erklärung darüber, ob und ggf. wie oft die Bewerberin oder der Bewerber bereits Prüfungsleistungen und prüfungsrelevante Studienleistungen in einem Master of

Business Administration-Studiengang an einer Hochschule in Deutschland oder im Ausland nicht bestanden hat.

- Eine Darstellung des akademischen und beruflichen Werdegangs.
- Bestehen eines Auswahlgesprächs.

Aufgrund einer Ausnahmeregelung im rheinland-pfälzischen Hochschulgesetz kann der erste Hochschulabschluss für den Zugang zum Masterstudium auch durch den Nachweis der persönlichen Eignung im Rahmen einer Eignungsprüfung substituiert werden.

Bei Nichtvorliegen des grundständigen Hochschulabschlusses erfolgt eine Zulassung gem. § 35 Abs. 1 HochSchG, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 oder Abs. 2 HochSchG und
- Nachweis einer anschließenden mindestens dreijährigen einschlägigen Berufstätigkeit und
- Bestehen einer Eignungsprüfung, durch die die Gleichwertigkeit der beruflichen Qualifikation mit der eines abgeschlossenen grundständigen Studiums festgestellt wird. (Näheres regelt Anhang 1 „Eignungsprüfung für Bewerberinnen und Bewerber ohne Hochschulabschluss“.)

Auswahlgespräch

In einem Auswahlgespräch von in der Regel 60 Minuten wird festgestellt, ob die Bewerberin oder der Bewerber über die für ein erfolgreiches Studium erforderlichen fachspezifischen Fähigkeiten, persönliche Eignung, ausreichende Berufserfahrung sowie hinreichende Motivation verfügt. Darüber hinaus wird in dem Auswahlgespräch über die für diesen Masterstudiengang erforderlichen besonderen Anforderungen an die Bewerberin oder den Bewerber gesprochen. Die Leistungen werden in Bezug auf jedes einzelne Beurteilungskriterium entsprechend § 17 Abs. 1 bewertet. Für die Zulassung zum Studiengang darf keines der Kriterien mit einer Note schlechter als 4,0 bewertet sein.

Beurteilungskriterien für das Bestehen des Auswahlgesprächs sind:

- Kenntnisse unternehmerischen Handelns,
- Befähigung zum logischen Denken und schlüssigen Argumentieren,
- Fähigkeit zum kritischen Hinterfragen eigener Standpunkte sowie
- Bereitschaft zur Integration in eine Gruppe Studierender.

Die Prüfung wird für den Executive MBA-Studiengang auf Deutsch und für den MBA-Studiengang auf Englisch durchgeführt (vgl. S. 24 f. Selbstbericht).

Für das Verfahren gilt Folgendes:

Das Auswahlgespräch wird von einer oder einem Prüfungsberechtigten gemäß § 9 Abs. 2 PO in Gegenwart einer oder eines Beisitzenden durchgeführt. Im Anschluss an das Auswahlgespräch entscheiden beide, ob die Bewerberin oder der Bewerber für die Teilnahme am Studiengang geeignet ist. Bei Uneinigkeit wird das Auswahlgespräch in Absprache mit der Bewerberin oder dem Bewerber innerhalb von zwei Wochen einmalig wiederholt. Falls beim Wiederholungstermin erneut Uneinigkeit über die Zulassung besteht, gilt das Auswahlgespräch als nicht bestanden.

Zugelassene Bewerberinnen und Bewerber erhalten einen schriftlichen Bescheid über die formale Aufnahme in den Studiengang.

Zulassungen zum Studium erfolgen chronologisch entsprechend dem Eingang der Bewerbungen. Bei Erreichen der Maximalkapazität des Studiengangs werden keine Zulassungen zum kommenden Studienjahr mehr erteilt, sondern Bewerberinnen und Bewerber für das darauffolgende Studienjahr zugelassen.

Laut § 1 Abs. 5 bzw. 6 der jeweiligen studiengangsspezifischen PO darf der akademische Grad nur verliehen werden, wenn die Studierenden dafür mindestens 300 ECTS-Leistungspunkte erbracht haben.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 HSchulQSAkkv RP)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Der verliehene Grad für die erfolgreiche Teilnahme an den beiden Studiengängen ist „Master of Business Administration“ (MBA). Dies ergibt sich daraus, da es sich bei beiden Studiengängen um betriebswirtschaftliche anwendungsorientierte Weiterbildungsstudiengänge auf Masterniveau handelt.

Für die Verleihung des akademischen Grades werden gemäß § 20 PO eine Urkunde, ein Zeugnis und ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Version ausgehändigt. Die Universität verwendet die aktuelle zwischen Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Fassung (Stand 2018).

Das jeweilige Diploma Supplement enthält Angaben über Art und Stufe des Abschlusses, den Status der Universität sowie detaillierte Informationen über das Studienprogramm, in dem der Abschluss erworben wurde (Zugangsvoraussetzungen, Studienanforderungen, Studienverlauf und optional weitere Informationen).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Modularisierung (§ 7 HSchulQSAkkv RP)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem ausgestattet. Alle Module umfassen mindestens fünf ECTS-Leistungspunkte und können innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden.

Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu Lehr- und Lernformen, zur Verwendbarkeit des Moduls, zu ECTS-Leistungspunkten und Gewichtung, zur Häufigkeit des Angebots des Moduls, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer des Moduls. Sie beschreiben Voraussetzungen für die Teilnahme und für die Vergabe von ECTS-

Leistungspunkten gemäß European Credit Transfer System (inkl. Prüfungsart, -umfang und -dauer). Module, die mit einer unbenoteten Leistungsüberprüfung abgeschlossen werden, sind im Anhang zur Prüfungsordnung besonders gekennzeichnet (vgl. §§ 11 bzw. 12 Abs. 2 studiengangsspezifische PO).

Executive MBA

Im Anhang zur PO heißt es in den Modulbeschreibungen unter Modulprüfung auch zwei Klausuren (jeweils 60 min) oder Klausur (60 min) und Hausarbeit (Umfang 10-12 Seiten) oder zwei Hausarbeiten (Umfang jeweils 10-12 Seiten). Damit schließen die meisten Module mit zwei Prüfungsleistungen ab. Die Universität hat dafür eine Begründung abgegeben, in der es heißt, dass die Module sehr groß sind und jeweils drei voneinander abgegrenzte Themengebiete enthalten. Zwei der drei Veranstaltungen innerhalb eines Moduls werden deshalb mit jeweils einer Prüfungsleistung abgeschlossen (siehe auch Kapitel Studierbarkeit § 12 Abs. 5 HSchulQSAkkrV RP).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Leistungspunktesystem (§ 8 HSchulQSAkkrV RP)

Sachstand/Bewertung

Executive Master of Business Administration (MBA)

Der Workload beträgt laut Curriculumsübersicht 48 ECTS-Leistungspunkte im ersten und 42 ECTS-Leistungspunkte im zweiten Jahr (wenn Studierende ein Wahlpflichtmodul pro Studienjahr wählen). Das entspricht einem Workload von 24 bzw. 21 ECTS-Leistungspunkten pro Semester.

Für Studierende, die ihre zwei Wahlpflichtmodule im zweiten Studienjahr belegen, entsteht ein Workload von 39 ECTS-Leistungspunkten im ersten und 51 ECTS-Leistungspunkten im zweiten Studienjahr. Das entspricht einem Workload von etwa 20 bzw. 25 ECTS-Leistungspunkten pro Semester.

Der Studienverlaufsplan stellt die Modulverteilung semesterweise dar. Der Workload pro Semester beträgt hier zwischen 16 und 32 ECTS-Leistungspunkten. Die Universität weist darauf hin, dass die Module jeweils jährlich angeboten und somit in das nächste Studienjahr geschoben werden können (siehe auch Kapitel Studierbarkeit § 12 Abs. 5 HSchulQSAkkrV RP).

Master of Business Administration (MBA)

Im ersten Studienjahr werden 51 ECTS-Leistungspunkte, im zweiten 39 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Das entspricht einem Workload von etwa 25 bzw. 20 ECTS-Leistungspunkten pro Semester.

Laut Studienverlaufsplan variiert der Workload pro Semester zwischen 15 (im zweiten und vierten Semester) und 36 (im ersten Semester) ECTS-Leistungspunkten. Die Universität weist darauf hin, dass Module in das nächste Studienjahr geschoben werden können (siehe auch Kapitel Studierbarkeit § 12 Abs. 5 HSchulQSAkkrV RP).

Für beide Studiengänge

Dabei entspricht ein ECTS-Leistungspunkt einem studentischen Workload von 30 Stunden (vgl. § 5 Abs. 2 studiengangsspezifische PO).

Die Bearbeitungszeit für die Abschlussarbeit beträgt 20 Wochen und umfasst 50 bis 60 Seiten (vgl. § 16 Abs. 5 studiengangsspezifische PO). Es werden 15 ECTS-Leistungspunkte für die Abschlussarbeit vergeben (vgl. § 6 Abs. 3 studiengangsspezifische PO).

Die Studierenden erreichen unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums am Ende des Studiums 300 ECTS-Leistungspunkte.

§ 3 Abs. 2 PO regelt den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

Für beide Studiengänge

Die Universität regelt die Anerkennung von an anderen nationalen und internationalen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in § 2 der Anerkennungssatzung. Studien- und Prüfungsleistungen werden anerkannt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den erworbenen und den an der Universität zu erwerbenden Kenntnisse bestehen. Die Beweislast, dass ein Antrag die Voraussetzungen für die Anerkennung nicht erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss (vgl. § 2 Abs. 10 Anerkennungssatzung).

Außerhochschulisch erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, wie z.B. berufspraktische Zeiten, werden bei Gleichwertigkeit bis zu maximal 50 % angerechnet (vgl. § 4 Anerkennungssatzung).

Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA)

Der Studiengang wurde am 26. Februar 2016 bis Ende Sommersemester 2023 unter einer Auflage durch die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme reakkreditiert. Die Auflage wurde im vorgegebenen Zeitrahmen erfüllt. Darüber hinaus hat das Gutachtergremium einige Empfehlungen formuliert. Die Weiterentwicklung des Studiengangs wird im Folgenden beschrieben.

Modulintegrative Prüfungen

Die einzelnen Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls wurden inhaltlich besser aufeinander abgestimmt und aufeinander bezogen, sodass z.B. Klausuren modulbezogener gestaltet werden können. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit den Dozierenden daran gearbeitet, sowohl in Klausuren als auch bei Hausarbeiten zu voneinander thematisch abgegrenzten Lehrveranstaltungen den Bezug zu den Inhalten des gesamten Moduls herzustellen.

Internationale Ausrichtung des Studiengangs

Um der Empfehlung nachzukommen, die internationale Ausrichtung des Studiengangs zu erweitern, wurde der Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen auf etwa 25 % erhöht. Gegenwärtig werden sechs der Kurse auf Englisch durchgeführt und die dazugehörigen Leistungsnachweise sind auf Englisch abzulegen (vgl. Modulhandbuch EMBA-Studiengang). Darüber hinaus werden englischsprachige Kursmaterialien regelmäßig auch in anderen Lehrveranstaltungen eingesetzt. Zu dem obligatorischen englischsprachigen Auslandsmodul ist eine Hausarbeit in englischer Sprache anzufertigen. Ferner wurden die internationalen Aspekte der einzelnen Module bei der Aktualisierung des Modulhandbuchs namhaft gemacht.

Integration der Studiengänge der GSB in das universitätsweite Campusmanagementsystem

Aufgrund fehlender Flexibilität des campusweiten JoguStiNe-Systems läuft an der JGU momentan ein Pilotprojekt zur Einführung von HISInOne, welches JoguStiNe mittelfristig ersetzen soll. Nach Abschluss des Pilotprojekts entscheidet die JGU Ende 2023, ob sie HISInOne hochschulweit einführt. Die GSB wartet den Ausgang der Evaluation und diese Entscheidung ab. Zwischenzeitlich wurde im Zuge der temporären pandemisch bedingten Umstellung auf digitale Lehre die Web-Konferenzsoftware „MS Teams“ eingesetzt. Die Einführung erhielt positives Feedback von Lehrenden und Studierenden.

Schwerpunktsetzung in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Trotz der für ein General MBA-Programm notwendigen Breite setzt das Executive MBA-Programm inhaltliche Schwerpunkte. Im Vergleich zur letzten Reakkreditierung wurde das Profil des Programms insbesondere zu den Themen Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit geschärft. Als die beiden wichtigsten übergeordneten Aufgaben, mit denen Unternehmen umgehen müssen, lassen sich nach Angaben der Hochschule (vgl. S. 10 Selbstbericht) gegenwärtig die Umsetzung sozialer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit in Verbindung mit einer umfassenden Digitalisierung betrieblicher Prozesse identifizieren.

Zum Themenbereich Digitalisierung wurde ein eigenes Wahlpflichtmodul mit den Veranstaltungen „Digital Transformation“, „Smart Production & Industry 4.0“ sowie „Data Analytics & Artificial Intelligence“ eingeführt. Zum Thema Nachhaltigkeit wurde im Modul

„Corporate Management“ die Lehrveranstaltung „Corporate Social and Environmental Responsibility“ ins Curriculum aufgenommen (vgl. S. 29 Selbstbericht).

Erhöhung der Wahlpflichtmodule von zwei auf vier

Die Anzahl der Wahlpflichtmodule wurde von zwei auf vier erweitert. Zu den Themenbereichen International Management und Gesundheitsmanagement sind Recht und Digitalisierung hinzugekommen. Studierende wählen davon zwei Module anstatt zuvor eines. Um dies auszugleichen, wurde die Anzahl der Pflichtmodule von sechs auf fünf reduziert. Dabei wurde nicht auf ein spezifisches Modul verzichtet, sondern die Pflichtmodule generell thematisch überarbeitet, aktualisiert und so zusammengefasst, dass die ursprünglichen Themenbereiche abgedeckt sind.

Ausbau des GSB Netzwerks

Insgesamt wurde laut Angaben der Universität die Öffentlichkeitsarbeit der GSB und der beiden MBA-Studiengänge durch die systematische Nutzung von Social Media (hier besonders über die Plattform LinkedIn) und einer regelmäßigen Pressearbeit über die Homepage intensiviert. Dabei werden Botschafterinnen und Botschafter der GSB Mainz, Ehemalige und aktiv Studierende der GSB Mainz, die als Ansprechpersonen für Studieninteressierte zur Verfügung stehen, intensiv eingebunden. Der rege Austausch bewirkt, dass ein nennenswerter Anteil der Bewerbungen für die Studiengänge aus Empfehlungen von ehemaligen Studierenden stammt. Darüber hinaus haben viele der Botschafterinnen und Botschafter mittlerweile zentrale Leitungsfunktionen in ihren Unternehmen inne und beteiligen sich aktiv an der inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung der Studiengänge (vgl. S. 30 Selbstbericht).

Im Zuge der Gründung der GSB wurde auch der Eigenname „EMBA Mainz“ angepasst und nun als Executive MBA-Studiengang der GSB Mainz geführt. Die akademische Leitung für die MBA-Studiengänge teilen sich seit 2019 zwei Professoren der JGU Mainz.

Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)

Im März 2021 wurde der MBA-Studiengang unter dem Namen „Young Professional Master of Business Administration“ gestartet. Er hat das interne Qualitätsmanagementsystem der systemakkreditierten Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchlaufen und ist für den Zeitraum vom 15. März 2021 bis zum 14. März 2029 akkreditiert. Mit der geplanten vorzeitigen Re-Akkreditierung durch den Akkreditierungsrat und der Erstakkreditierung durch die FIBAA sollen eine Vereinheitlichung der Siegel, die die beiden Studiengänge der GSB führen dürfen, erreicht und ein konsistenter Außenauftritt ermöglicht werden. Gleichzeitig erfolgt in diesem Zuge die Umbenennung des „Young Professional Master of Business Administration“ (MBA) in „Master of Business Administration“ (MBA). Durch die Streichung des Namensbestandteils „Young Professional“ soll die bestehende Fokussierung auf altersmäßig junge („young“) Studierende abgeschwächt werden, um somit besser der aktuellen Zielgruppe zu entsprechen (vgl. S. 31 Selbstbericht).

Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit wurden auch bei der Konzipierung des MBA-Studiengangs berücksichtigt. Hierzu wurden die Kurse „Data Science and Empirical Studies“ und „Operations“ sowie „Project Management“ und das kursübergreifende „Study Project“ vorgesehen (vgl. S. 29 Selbstbericht).

Im Zuge der Internationalisierung der GSB wird ein zweites Auslandsmodul an der Norwegian School of Economics (NHH) der Universität in Bergen angeboten, das im jährlichen Wechsel mit dem Auslandsmodul an der SGH in Warschau durchgeführt werden soll (vgl. S. 31 Selbstbericht).

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 HSchulQSAkkrV RP)

Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 HSchulQSAkkrV RP)

Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA)

Sachstand

In § 1 Abs. 2 der Prüfungsordnung des Executive MBA-Studiengangs sind die Qualifikationsziele festgelegt. Demnach sollen sich Studierende sowohl theoretisch fundiertes als auch anwendungsorientiertes Wissen um betriebswirtschaftliche, rechtliche und volkswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge aneignen. Darüber hinaus sollen Qualifikationen und Fähigkeiten vermittelt werden, die Studierende in die Lage versetzen, Leitungs- und Personalverantwortung in Wirtschaft und Verwaltung zu übernehmen. Der Studiengang baut auf Kenntnissen und Fähigkeiten auf, die in einem vorhergehenden Studium und im Berufsleben erworben wurden.

Der Executive MBA-Studiengang soll Studierende dazu befähigen, anspruchsvolle Führungsaufgaben in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zu übernehmen. Hierzu erwerben sie folgende Kernkompetenzen:

- persönliche Weiterentwicklung der Studierenden zu Führungspersönlichkeiten, die Führungsverantwortung internationalen Zuschnitts verantwortungsvoll und erfolgreich übernehmen können,
- Fähigkeit zur praktischen Anwendung wirtschaftswissenschaftlichen Fachwissens auf praktische Belange in einem Unternehmen auf dem Niveau eines universitären Masterstudiums.

Aus diesen Kernkompetenzen leiten sich die folgenden Qualifikationsziele ab:

Fachkompetenz

- Die Studierenden verfügen am Ende des Studiums über fundiertes Fachwissen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und können dieses praxisrelevant und branchenübergreifend einsetzen.
- Die Studierenden qualifizieren sich für die erfolgreiche Übernahme von Führungsaufgaben in internationalen Unternehmen.
- Die Studierenden haben ein Verständnis für die Chancen und Risiken des globalen Wettbewerbs und lassen dieses in ihre unternehmerischen Handlungen nachhaltig einfließen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden kennen gängige Methoden und Konzepte der Wirtschaftswissenschaften und können diese auf unterschiedliche Sachverhalte und Fragestellungen in Unternehmen

anwenden. Hierzu zählen qualitative, quantitative und analytische Methoden sowie Methoden zur Erhebung und Auswertung von Daten.

- Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und erweitern durch die Bearbeitung praxisbezogener Aufgabenstellungen im Rahmen des Studiums ihre analytischen und Transfer-Kompetenzen zur Lösung komplexer, aktueller und künftiger Herausforderungen der Unternehmenspraxis.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden sollen sich zu Teamplayern entwickeln. Die Autorität einer Führungspersönlichkeit soll das Ergebnis von Fach- und Sozialkompetenz sein. Instrumente, um dies zu erreichen sind z. B. die Bearbeitung von Fallstudien in unterschiedlichen Gruppen, die Förderung der Interaktion und Zusammenarbeit zwischen den Studierenden durch die Dozierenden sowie regelmäßige soziale Events.
- Die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden sollen gesteigert werden. So müssen sie z.B. regelmäßig ihre gedanklichen Ansätze im Austausch mit den Dozierenden und den anderen Studierenden ihres Jahrgangs argumentativ fundiert vertreten.
- Die Studierenden sollen in ihrem Handeln Rücksicht auf sowie Verantwortung für Staat, Gesellschaft und Umwelt übernehmen.

Selbstkompetenz

- Die Studierenden sollen ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Selbstorganisations- und Belastungsfähigkeit entwickeln. Dazu trägt auch das Format des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiums bei, welches parallel zur Ausübung der i. d. R. vollen Berufstätigkeit der Studierenden absolviert wird (vgl. S. 9 f. Selbstbericht).

Zielgruppe(n)

Der berufsbegleitende Studiengang richtet sich branchenübergreifend an Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen wie auch Selbstständige, die mindestens über eine siebenjährige Berufserfahrung in verantwortungsvoller Tätigkeit verfügen. Sie sollen bereits Führungserfahrung haben oder sich kurz vor der Übernahme von Leitungsaufgaben befinden.

Aufgrund der Organisation in regelmäßigen Wochenendeinheiten rekrutieren sich die meisten Studierenden des Programms aus dem Rhein-Main-Gebiet und den hier ansässigen Unternehmen. Da die Lehrveranstaltungen langfristig geplant und angekündigt werden, ist jeder Studienjahrgang auch mit Studierenden aus weiter entfernt gelegenen Regionen Deutschlands besetzt (vgl. S. 15 Selbstbericht).

Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)

Die Qualifikationsziele sind in § 1 Abs. 2 und 4 der Prüfungsordnung definiert. Im berufsbegleitenden Masterstudiengang soll Studierenden theoretisch fundiertes und anwendungsorientiertes Wissen um wirtschaftswissenschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge vermittelt werden. Darüber hinaus sollen Studierende Qualifikationen und Fähigkeiten erwerben, die sie in die Lage versetzen, Aufgaben im Managementbereich in Wirtschaft und Verwaltung zu übernehmen. Der Studiengang baut auf Kenntnissen und Fähigkeiten auf, die in einem vorhergehenden Studium und im Berufsleben erworben wurden.

Die Studierenden sollen folgende drei Qualifikations- und Kompetenzziele erreichen:

- die Fähigkeit zur praktischen Anwendung von wissenschaftlichem Wissen auf dem Niveau eines universitären Masterstudiengangs,
- die Kenntnis des relevanten wirtschaftswissenschaftlichen Fachwissens zur Erweiterung der beruflichen Tätigkeit, um leitende Managementaufgaben übernehmen zu können sowie
- die persönliche Weiterentwicklung der Studierenden zur Übernahme von Managementverantwortung in internationalen Unternehmen.

Im Rahmen des Erwerbs dieser übergeordneten Qualifikationen und Kompetenzen entwickeln die Studierenden weitere Fähigkeiten, die den folgenden vier Kompetenzfeldern zuzuordnen sind:

Fachkompetenz

- Die Studierenden qualifizieren sich für die Übernahme von Managementaufgaben internationalen Zuschnitts.
- Sie erlangen ein fundiertes Wissen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften.
- Sie zeigen Managementfähigkeiten und können Fachwissen praxisrelevant und angemessen einsetzen.
- Sie erwerben ein Verständnis für die Chancen und Risiken des globalen Wettbewerbs und können diese nutzen.
- Sie erlangen ein fächerübergreifendes Verständnis für ein zielgerichtetes Changemanagement insbesondere bei der Umstellung auf Nachhaltigkeitskonzepte und deren Umsetzung mithilfe neuer Technologien.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden gehen analytisch an Probleme heran und weisen ein interdisziplinäres, kritisches, kreatives, funktionsübergreifendes und in die Zukunft gerichtetes Denken und Handeln auf.
- Sie vertiefen ihre Fähigkeit des wissenschaftlichen Schreibens und erwerben durch praxisbezogene Aufgabenstellungen im Rahmen des Studiums ihre analytischen Fähigkeiten bei Problemlösungen.
- Sie erlangen analytische und Transfer-Kompetenzen zur Lösung komplexer, neuartiger Probleme der Unternehmenspraxis.
- Im Rahmen eigener Lehrveranstaltungen werden die Präsentations- sowie Kommunikationsfähigkeit und rhetorische Techniken gezielt geschult, sodass diese praxisrelevant eingesetzt werden können.
- Die Studierenden lernen ihr persönliches Auftreten einzuschätzen und bewusst und zielgerichtet damit umzugehen.

Sozialkompetenz

- Die Studierenden sind Teamplayer und können gut in Gruppen zusammenarbeiten.
- Das Studium fördert die kommunikativen Fähigkeiten und stärkt die Konfliktfähigkeit.
- Die Studierenden sind sich ihrer Managementrolle sowie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und berücksichtigen bei ihrem Handeln sowohl Eigeninteressen wie

auch die Interessen anderer Mitarbeitender, die Interessen des Unternehmens, gesellschaftliche Belange sowie den Umweltschutz.

Selbstkompetenz

- Aufgrund des Studienformats als berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium, das parallel zur Ausübung der i. d. R. vollen Berufstätigkeit der Studierenden absolviert wird, weisen Studierende ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Selbstorganisations- und Belastungsfähigkeit auf (vgl. S. 17 f. Selbstbericht).

Wie der EMBA-Studiengang ist das MBA-Programm gemäß den EQUAL MBA Guidelines ein postgraduales MBA-Studium auf dem Niveau eines Masterstudiums, das eine generalistische Ausbildung beinhaltet und keine fachlichen Spezialisierungen vorsieht. Studierende erhalten Einblicke in die wichtigsten operativen Abläufe eines Unternehmens und entwickeln ein Verständnis für das Zusammenwirken der einzelnen zentralen Bereiche eines Unternehmens. Sie lernen das Unternehmen als Wirkungszusammenhang in einem globalisierten Wirtschaftssystem kennen.

Trotz der inhaltlichen Breite eines General Management-Programms legt der MBA-Studiengang eine klare Fokussierung auf strategische Entscheidungsfindungen, welche oftmals datengetrieben unterstützt werden. Die Module „Strategy“ und „Finance“ und „Accounting“ setzen sich deshalb neben klassischen Themen auch explizit mit Inhalten der Datenanalyse auseinander. Der Bedeutung datengetriebener Entscheidungsprozesse berücksichtigt der Studiengang zudem durch das Pflichtmodul „Data Science and Empirical Studies“ (vgl. S. 18 Selbstbericht).

Zielgruppe(n)

Der berufsbegleitende MBA-Studiengang richtet sich branchenübergreifend an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen wie auch Selbstständige, die mindestens über eine dreijährige Berufserfahrung verfügen. Es sollte als klares Ziel der Studierenden formuliert sein, im nächsten Karriereschritt Führungsverantwortung zu übernehmen.

Aufgrund der Organisation in regelmäßigen Wochenendeinheiten rekrutieren sich die meisten Studierenden des Programms aus dem Rhein-Main-Gebiet und den hier ansässigen Unternehmen. Da die Lehrveranstaltungen langfristig geplant und angekündigt werden, ist jeder Studienjahrgang auch mit Studierenden aus weiter entfernt gelegenen Regionen Deutschlands und teilweise auch aus dem Ausland besetzt. Durch die internationale Fokussierung (englischsprachige Umsetzung) des Studienganges wurden viele Studierende aus internationalen Unternehmen gewonnen (vgl. S. 21 Selbstbericht).

Neben der inhaltlich praxisbezogenen Ausbildung verfolgt der MBA-Studiengang in vergleichbarer Weise wie der Executive MBA-Studiengang das Ziel, Managementpersönlichkeiten zu entwickeln, die sich ihrer Verantwortung für Unternehmen, Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt bewusst sind. Dafür vermittelt das Programm ein Bewusstsein für die ethischen Implikationen von Managemententscheidungen, indem diese in allen Modulen des Programms mitgedacht und vermittelt werden. Darüber hinaus umfasst das Modul „Human Resources Management“ eine Lehrveranstaltung zu Corporate Social Responsibility (CSR), welcher die Anwendung ethischer Prinzipien auf wirtschaftliches Handeln beleuchtet (vgl. S. 19 Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für beide Studiengänge

Die Qualifikationsziele entsprechen dem angestrebten Abschlussniveau und beziehen sich auf die Bereiche der wissenschaftlichen Befähigung, der Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung. Der Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung in Verbindung mit der aktuellen Debatte um MBA-Titel (Titel wichtiger als die Inhalte) wurde während der Begutachtung mit verschiedenen Interessengruppen diskutiert. Die Hochschulleitung sowie die Studierenden und Absolventinnen und Absolventen stehen dem MBA-Image kritisch reflektiert gegenüber. Jede und jeder einzelne der derzeitigen und ehemaligen Studierenden legte großen Wert auf den inhaltlichen Input, den sie direkt in ihre jeweiligen Arbeitsbereiche integrieren können und konnten. Dieser Zusammenhang zwischen beruflicher Qualifikation und Studium sowie die Gleichwertigkeit zu konsekutiven Masterstudiengängen ist in den jeweiligen Qualifikationszielen explizit formuliert („*Fähigkeit zur praktischen Anwendung wirtschaftswissenschaftlichen Fachwissens auf praktische Belange in einem Unternehmen auf dem Niveau eines universitären Masterstudiums*“). Ob und welcher der beiden MBA-Studiengänge zu den persönlichen und beruflichen Zielen der Bewerberinnen und Bewerber passt, wird bereits im Auswahlgespräch als Teil des Zulassungsverfahrens erörtert (siehe Kapitel Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten § 4 HSchulQSAkkV RP).

Die Qualifikationsziele schließen die Sozialkompetenz der Absolventinnen und Absolventen explizit mit ein. Dies wird durch regelmäßige soziale Events unterstützt (z.B. Kamingespräche, Neujahrsevent). Das ausgeprägte Engagement und die Sozialkompetenz der Studierenden und Absolventinnen und Absolventen zeigen sich auch in der Organisation eines Alumnivereins auf Eigeninitiative der Studierenden des ersten EMBA-Jahrgangs.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 HSCHULQSAKKRV RP)

Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 HSchulQSAkkV RP)

a) Studiengangübergreifende Aspekte

Lehr- und Lernformen können sein:

- **Vorlesung:** Zusammenhängende Darstellung und Vermittlung von Grund- und Spezialwissen sowie methodischen Kenntnissen durch Vortrag; gegebenenfalls in Verbindung mit Demonstrationen oder Experimenten. Die Lehrenden entwickeln und vermitteln die Lerninhalte unter Einbeziehung der Studierenden;
- **Übung:** Durcharbeitung und Vertiefung von Lehrstoffen sowie Schulung in der Fachmethodik und Vermittlung spezieller Fertigkeiten durch Bearbeitung und Besprechung exemplarischer Aufgaben;
- **Projekt:** Erarbeitung von Konzepten sowie Realisierung von Lösungen komplexer, praxisnaher Aufgabenstellungen; Vermittlung sozialer Kompetenz durch weitgehend selbstständige Bearbeitung der Aufgabe bei gleichzeitiger fachlicher und arbeitsmethodischer Anleitung;

- **Kleingruppe:** Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse oder Bearbeitung aktueller Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden durch, in der Regel von Studierenden vorbereitete, Beiträge, Erlernen und Einüben beziehungsweise Vertiefen von Präsentations- und Diskussionstechniken in Gruppen von max. 15 Studierenden (vgl. § 6 Abs. 6 PO).

Die Kurse der MBA-Studiengänge finden zu einer besseren Interaktion als Präsenzveranstaltungen an der Universität Mainz bzw. während des Auslandsmoduls an den jeweiligen Partneruniversitäten statt. An dieser Grundsatzentscheidung hält die GSB trotz der positiven Erfahrungen mit digitalen Lehrmethoden, die während des Corona-bedingten Aussetzens der Präsenzlehre zum Einsatz kam, uneingeschränkt fest. Dies schließt nicht aus, dass aufgrund der andauernden Corona-Situation einzelne Dozierende aus gesundheitlichen Gründen zeitweise auf die digitale Lehre ausweichen.

Die Abschlussbezeichnung „Master of Business Administration (MBA)“ ergibt sich daraus, dass der Titel aufgrund der erfolgreichen Teilnahme an einem Master of Business Administration-Studiengang verliehen wird, welcher die zuvor erläuterten Inhalte praxisnah vermittelt (vgl. S. 36 Selbstbericht).

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA)

Sachstand

Das zweijährige Studium beginnt im September mit einer Einführungswoche. Diese dient neben einer allgemeinen Hinführung zu den Themenbereichen der BWL und VWL auch dem Teambuilding der einzelnen Studienjahrgänge. Daran schließen sich die Module des ersten Studienjahres an, die bis Anfang März des darauffolgenden Jahres dauern. Zum Abschluss des ersten Studienjahres findet Ende März/Anfang April der einwöchige obligatorische Studienaufenthalt im Ausland statt, der jährlich wechselnd an einer der Partneruniversitäten in Shanghai, Adelaide oder Austin durchgeführt wird. Nach einer Sommerpause beginnt Ende August das Studienprogramm des zweiten Studienjahres, dessen Lehrveranstaltungen bis zum März des darauffolgenden Kalenderjahres andauern. Danach haben die Studierenden die Möglichkeit, auch an dem für ihren Nachfolge-Jahrgang obligatorischen Auslandsaufenthalt teilzunehmen. Von Mitte März bis Ende Juli ist die Abschlussarbeit anzufertigen.

Ein Modul besteht jeweils aus drei inhaltlich aufeinander bezogenen Kursen, die i. d. R. in drei aufeinanderfolgenden Wochenendeinheiten durchgeführt werden. Der Unterricht erfolgt ausschließlich in Präsenzform.

Zur Umsetzung der beschriebenen Qualifikationsziele ist das Curriculum des Executive MBA – wie von den EQUAL MBA Guidelines vorgegeben – als ein breit aufgestelltes General Management-Programm angelegt. Die fünf Pflichtmodule decken die wichtigsten wirtschaftswissenschaftlichen und für Führungskräfte relevanten Kernfächer ab: „Strategy“, „Finance and Accounting“, „Operations“, „Leadership“ und „Corporate Management“.

Darüber hinaus ermöglichen vier Wahlpflichtmodule zu den Themen „Digitalisierung“, „Recht“, „International Management“ sowie „Gesundheitsmanagement“ weitere individuelle themenspezifische Vertiefungsmöglichkeiten, die den verschiedenen Bedarfen der Studierenden aufgrund ihrer unterschiedlichen beruflichen Tätigkeiten gerecht werden sollen. Hierbei nimmt das Programm Unternehmen immer aus der Perspektive einer Führungspersönlichkeit mit Gesamtverantwortung in den Blick. Von den Wahlpflichtmodulen sind zwei mit einer

Modulprüfung abzuschließen, die Teilnahme an allen vier Wahlpflichtmodulen ist möglich (vgl. S. 8 und S. 34 Selbstbericht).

Das Thema Gesundheit spielt eine besondere Rolle am medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstandort Mainz. Neben Boehringer (Ingelheim), welches als großes, international tätiges Pharmaunternehmen an der Gründung des Executive MBA-Studiengangs aktiv beteiligt war, hat auch die BioNTech AG als Ausgründung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz seinen Hauptsitz in Mainz. Das Executive MBA-Programm beinhaltet ein eigenes Wahlpflichtmodul „Gesundheitsmanagement“, welches 2016 in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung der Universitätsmedizin Mainz entwickelt wurde und die Themen „Gesundheits- und Krankenhausfinanzierung“, „Qualitätswesen im Gesundheitsmanagement“ sowie „Rechtliche Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen“ adressiert (vgl. S. 10 f. Selbstbericht).

Neue Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Im Studium sollen Studierende in die Lage versetzt werden, Unternehmen und Organisationen so weiterzuentwickeln bzw. umzugestalten, dass diese sich im digital globalen Wettbewerb behaupten können und gleichzeitig in allen Bereichen nachhaltig aufgestellt sind. Im Zuge der Digitalisierung sind sowohl Wertschöpfungsketten als auch Märkte immer stärker globalisiert. Darüber hinaus werden unternehmerische Entscheidungen zunehmend datenbasiert getroffen und Methoden des maschinellen Lernens bzw. der Data Science tragen zu einer fundierten Entscheidungsfindung in Unternehmen bei (vgl. S. 10 Selbstbericht).

Nachhaltigkeit bedeutet für die GSB die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und unternehmerischen Aspekten bei betrieblichen Entscheidungen und keine rein auf kurzfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensstrategie. Inhaltlich schlägt sich diese neue Profilbildung in der Einführung eines eigenen Kurses zum Thema „Corporate Social and Environmental Responsibility“ sowie die Aufnahme des Wahlpflichtmoduls „Digitalisierung“ (mit den drei Kursen „Digital Transformation“, „Smart Production & Industry 4.0“ sowie „Data Analytics & Artificial Intelligence“) nieder. Darüber hinaus haben die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit eine größere Bedeutung in den schon existierenden Modulen bekommen. Ein Beispiel hierfür ist das Curriculum des Auslandsaufenthalts zum Thema „Leadership in a Global Environment“ an der McCombs School of Business im Jahr 2022, in dessen Rahmen die Themen „International Management“, „Digital Transformation“ sowie „Technologies and Antitrust“ behandelt wurden.

Die GSB versucht, Nachhaltigkeit stärker in der Organisation des Studiums zu adressieren. Neben kleineren Initiativen, wie z. B. die Umstellung der für die Studierenden angebotenen Getränke von Einweg auf Mehrweg oder die bewusste Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten beim Catering von Veranstaltungen, plant GSB gegenwärtig, die angebotenen Auslandsaufenthalte stärker an Nachhaltigkeitsaspekten auszurichten. Konkret beabsichtigt die Hochschule, den physischen Auslandsaufenthalt in Adelaide zukünftig durch einen geographisch näherliegenden Partner (z.B. in Südafrika bzw. in Vietnam) zu ersetzen.

Um den Anspruch eines universitären Masterstudiums zu erfüllen, benötigen die Studierenden solide Methodenkenntnisse und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten. Diese Kompetenzen werden aufgrund des ersten Hochschulabschlusses vorausgesetzt. Trotzdem besteht aufgrund der zu erwartenden fachlichen Unterschiede bei den Studierenden die Notwendigkeit, ein einheitliches Verständnis von guter wissenschaftlicher Praxis in den Wirtschaftswissenschaften zu vermitteln. Zudem gilt es, die Studierenden mit den Möglichkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens an der JGU Mainz vertraut zu machen und sie mit dem nötigen

Handwerkszeug auszustatten, um den wissenschaftlichen Anforderungen bei Hausarbeiten und der Masterarbeit zu entsprechen. Vor diesem Hintergrund wird zu Beginn des ersten Studienjahres eine Lehrveranstaltung zum Thema „Methoden wissenschaftlichen Arbeitens“ fakultativ angeboten (vgl. S. 33 Selbstbericht).

Lehrmethoden

Lehrmethoden sollen die eigenständige Erarbeitung der Lernziele und Bearbeitung von konkreten Problemstellungen durch die Studierenden fördern. Darüber hinaus unterstützt die üblicherweise interdisziplinäre und heterogene Zusammensetzung der Studierendengruppe die Entwicklung von interdisziplinären Denk- und Verhaltensmustern. Die Interaktion zwischen Studierenden sowie Studierenden und Dozierenden soll die Ausbildung von teamorientierten und verantwortungsbewussten Führungskräften begünstigen. Der berufsbegleitende Charakter des Executive MBA-Studiums, das zeitlich parallel zur Berufstätigkeit der Studierenden zu absolvieren ist, erfordert ein hohes Maß an Selbstdisziplin und -organisation sowie die Fähigkeit zu priorisieren. Das sind nach Einschätzung der Hochschule ebenfalls Voraussetzungen für die Übernahme von Führungsaufgaben (vgl. S. 32 Selbstbericht).

Der persönlichen Interaktion kommt ein hoher Stellenwert zu. Die Studierenden erfahren dadurch einen besonderen Mehrwert ihrer fachlichen Ausbildung wie auch der persönlichen Weiterentwicklung. Um diesen Austausch zu verstärken und ergänzende inhaltliche Impulse von außen in die Lehrveranstaltungen mit einfließen zu lassen, werden ausgewählte Wahlpflichtmodule auch als separat zu besuchende Weiterbildungsveranstaltungen für Führungskräfte mit adäquater Qualifikation angeboten (vgl. S. 12 Selbstbericht).

Die Studierenden werden aktiv dazu angehalten, ihre langjährigen berufspraktischen Erfahrungen in den Diskurs einzubringen. Die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden sind Bestandteil der Zugangsvoraussetzungen für das EMBA-Studium und bilden die Basis für die Wissensvermittlung. Im Rahmen der Hausarbeiten und der Masterarbeit werden Inhalte direkt auf konkrete Unternehmenssachverhalte angewendet, was ein selbstgestaltetes und anwendungsorientiertes Lernen ermöglicht (vgl. S. 34 Selbstbericht).

Daneben kommen eine Vielzahl von methodisch-didaktischen, jeweils an die Lehrinhalte angepassten Instrumente zum Einsatz wie Rollenspiele, Case Studies oder Gruppenarbeiten. Teilweise wird der Bezug zur Praxis auch durch die Einbindung von Experteninterviews hergestellt. E-Learning wird ergänzend eingebunden (vgl. S. 35 Selbstbericht).

Die Unterrichts- und Umgangssprache im Executive MBA ist überwiegend Deutsch. Dies ermöglicht Studierenden sehr niedrigschwellig ihre beruflichen Erfahrungen in die Kurse einzubringen. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die Verwendung der Muttersprache eine höhere Präzision, Differenzierung und eine bessere Ausdrucksfähigkeit ermöglicht. Um die Studierenden für internationale Führungsaufgaben besser zu qualifizieren, wird ein Teil der Module (etwa 25 %) in Englisch durchgeführt. Die Leistungsnachweise hierzu sind auf Englisch anzufertigen. Alle Leistungsnachweise, insbesondere Hausarbeiten wie auch die Masterarbeit, können in Englisch verfasst werden (vgl. S. 9 Selbstbericht).

Sowohl die Wahlmöglichkeiten bei den Leistungsnachweisen (siehe auch Kapitel Prüfungssystem § 12 Abs. 4 HSchulQSAkkrV RP), die individuelle praxisbezogene Themenwahl wie auch die Wahlmöglichkeiten bei den Wahlpflichtmodulen sollen Studierenden Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium eröffnen (vgl. S. 35 Selbstbericht).

Neben regelmäßig durchgeführten Lehrevaluationen (siehe auch Kapitel Studienerfolg § 14 HSchulQSAkrV RP) werden Studierenden an der Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse auch durch intensiven persönlichen Kontakt beteiligt. Die Verantwortlichen der GSB sind i. d. R. zu jedem Veranstaltungsbeginn vor Ort und stehen den Studierenden auch telefonisch, per Videokonferenz oder per E-Mail zur Verfügung. Ein regelmäßiger Austausch findet im Rahmen von Feedbackrunden mit den Kurssprecherinnen und -sprechern statt. Sie werden durch jeden Studienjahrgang am Anfang des Studiums gewählt und fungieren als Schnittstelle zwischen den Studierenden und den Verantwortlichen der GSB.

Die Studiengangsbezeichnung ergibt sich aus den beschriebenen Inhalten und Qualifikationszielen. Dabei adressiert das „Executive“ als Namensbestandteil des Executive MBA-Studiengangs eine Zielgruppe, die bereits in verantwortungsvoller beruflicher Funktion tätig ist und Führungserfahrung hat.

Das Curriculum gestaltet sich wie folgt:

Akkreditierungsbericht: Bündel [Executive Master of Business Administration (MBA), Master of Business Administration (MBA)]

1. Studienjahr									
Modul Nr.	Modul	Credit Points im Studienjahr		Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium				
PM EW Pflichtmodul Einführungswoche		5		40	110			5 / 90	
PM EW 1	Einführung in betriebswirtschaftliches Denken – Geschäftsmodelle verstehen und innovieren	2		16	44	V, Ü	Präsentation		
PM EW 2	Team: Entwicklung und Kommunikation	2		16	44	V, Ü			
PM EW 3	Einführung in volkswirtschaftliches Denken – Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen verstehen und erklären	1		8	22	V, Ü			
PM1 Pflichtmodul 1 - Strategy		9		48	222			9 / 90	
PM 1.1	Strategic Management	3		16	74	V, Ü	1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
PM 1.2	Marketing	3		16	74	V, Ü			
PM 1.3	Entrepreneurship	3		16	74	V, Ü			
PM2 Pflichtmodul 2 - Accounting and Finance		9		48	222			9 / 90	
PM 2.1	Controlling	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
PM 2.2	Financial Statement Analysis	3		16	74	V, Ü			
PM 2.3	Corporate Finance	3		16	74	V, Ü			
PM3 Pflichtmodul 3 - Operations		9		48	222			9 / 90	
PM 3.1	Work Management	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
PM 3.2	Projektmanagement	3		16	74	V, Ü			
PM 3.3	Operations Management	3		16	74	V, Ü			
WPM1 Wahlpflichtmodul - Digitalisierung		9		48	222			9 / 90 *	
WPM 1.1	Data Analytics & Artificial Intelligence	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
WPM 1.2	Digital Transformation	3		16	74	V, Ü			
WPM 1.3	Smart Production & Industry 4.0	3		16	74	V, Ü			
AM1 Auslandsmodul		7		40	170			7 / 90	
AM1	Studienwoche im Ausland (Shanghai, Austin oder Adelaide)	7		40	170	V, Ü	Hausarbeit		
2. Studienjahr									
WPM2 Wahlpflichtmodul - Recht		9		48	222			9 / 90 *	
WPM 2.1	Vertragsrecht und Vertragsgestaltung	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
WPM 2.2	Liefer- und Vertriebsrecht	3		16	74	V, Ü			
WPM 2.3	Arbeitsrecht	3		16	74	V, Ü			
PM4 Pflichtmodul 4 - Leadership		9		48	222			9 / 90	
PM 4.1	Personality and Leadership	3		16	74	V, Ü	1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
PM 4.2	Führung in Teams	3		16	74	V, Ü			
PM 4.3	Human Resources Management	3		16	74	V, Ü			
PM5 Pflichtmodul 5 - Corporate Management		9		48	222			9 / 90	
PM 5.1	Corporate Social and Environmental Responsibility	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
PM 5.2	Risk Management	3		16	74	V, Ü			
PM 5.3	Managerial Economics	3		16	74	V, Ü			
WPM3 Wahlpflichtmodul - Gesundheitsmanagement		9		48	222			9 / 90 *	
WPM 3.1	Krankenhausfinanzierung	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
WPM 3.2	Qualitätsmanagement	3		16	74	V, Ü			
WPM 3.3	Medizinrecht	3		16	74	V, Ü			
WPM4 Wahlpflichtmodul - International Management		9		48	222			9 / 90 *	
WPM 4.1	Corporate Governance	3		16	74	V, Ü	2xKlausur oder 1xKlausur (60 Min) + 1xHausarbeit oder 2x Hausarbeit		
WPM 4.2	Internationale Finanzmärkte	3		16	74	V, Ü			
WPM 4.3	Innovation and Technology Management	3		16	74	V, Ü			
MA1 Masterarbeit			15		450			15 / 90	
	Masterarbeit		15		450	T			
Fakultative Kurse bzw. Module									
	Methoden wissenschaftlichen Arbeitens			8					
AM2	Studienwoche im Ausland (Shanghai, Austin oder Adelaide)			40					
WPM	zusätzliches Wahlpflichtmodul			48					
WPM	zusätzliches Wahlpflichtmodul			48					
Summe:									
		bei je einem WPM pro Studienjahr:		48	42	416	2284		
		bei zwei WPM im 2. Studienjahr:		39	51	416	2284		
V:	Vorlesung								
S:	Seminar								
Ü:	Übung								
T:	Masterthesis								
Erläuterungen/Grundlagen									
* zwei der vier angebotenen WPM müssen belegt und mit Leistungsnachweis abgeschlossen werden, es dürfen aber auch weitere WPM belegt werden									

Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)

Ebenso wie der EMBA-Studiengang ist der MBA-Studiengang auf zwei Jahre angelegt und so strukturiert, dass er parallel zu einer vollen Berufstätigkeit (berufsbegleitend) absolviert werden kann. Auch im MBA-Studiengang finden die Lehrveranstaltungen zum Großteil in Wochenendeinheiten statt, sodass sich das Studium bestmöglich in den beruflichen Alltag der Studierenden integrieren lässt. Das Studium beginnt im März mit einer Einführungswoche. Danach schließen sich von April bis Ende Juli die Module eins bis vier des ersten Studienjahres an. Nach den Modulen des ersten Studienjahres folgt das Auslandsmodul mit der Studienwoche an einer der ausländischen Partneruniversitäten abwechselnd in Warschau oder Bergen Anfang September und der Präsentation der Hausarbeiten zum Auslandsmodul im Oktober. Von Oktober bis Februar arbeiten die Studierenden an dem „Study Project“, in dem sie in Gruppenarbeiten selbst ein Start-up gründen und im Februar im Rahmen eines Präsentationswochenendes vorstellen. Von März bis Juni schließen sich die Module fünf bis acht des zweiten Studienjahres an. Anfang September besteht die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme an der Studienwoche an der noch nicht besuchten Partneruniversität. Von Anfang August bis Ende Januar ist die Erstellung der Masterarbeiten angesetzt, deren Ergebnisse am ersten Februarwochenende präsentiert werden. Ende März werden die Studierenden in feierlichem Rahmen graduiert.

Die Module bestehen mit einer Ausnahme (Modul „Soft Skills“) aus zwei direkt aufeinanderfolgenden Wochenendeinheiten mit Unterrichtszeiten von Freitagmittag bis Sonntagmittag. Das Modul „Soft Skills“ besteht aus drei einzelnen Kurswochenenden zu unterschiedlichen Themenbereichen zur Vermittlung und Einübung verschiedener Fertigkeiten aus dem Bereich der Selbstpräsentation und Kommunikation. Zwischen den Modulen sind jeweils zwei freie Wochenenden bzw. drei freie Wochen zur Vorbereitung bzw. Bearbeitung der Leistungsnachweise vorgesehen (vgl. S. 15 f. Selbstbericht).

Wesentlicher Zweck des MBA-Studiums ist die Qualifizierung Berufserfahrener für die Übernahme von Managementaufgaben in global agierenden Wirtschaftsunternehmen. Neben Lehrveranstaltungen mit propädeutischem Überblickscharakter in der Einführungswoche, in der es auch um das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden geht, behandeln die Module die wichtigsten Unternehmensbereiche aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive. Es gibt Einblicke in Unternehmensstrategien sowie Unternehmens- und Prozesssteuerung und es wird ein Verständnis für die betrieblichen Abläufe und Funktionen von Unternehmen vermittelt. Das Curriculum umfasst Module zu Accounting, Finance, Strategy, Marketing und Sales, Operations, Data Science and Empirical Studies, Project Management sowie Human Resource Management. Neben dem wirtschaftswissenschaftlichen Kernbereich werden auch die rechtlichen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und volkswirtschaftliche Zusammenhänge betrachtet. Das Verständnis dieser interdisziplinären Zusammenhänge sind nach Angaben der Hochschule unverzichtbare Elemente einer fundierten Managementausbildung. Entsprechend der strategischen Zielsetzung des Programms, Professionals mit umfassender Managementkompetenz auszubilden, wird in allen Kursen der aktuelle Stand der Wissenschaft unter konsequenter Einbindung des technologischen Fortschritts und der datenbasierten Möglichkeiten der neuen Technologien anhand von praktischen Problemstellungen vermittelt (vgl. S. 35 Selbstbericht).

In ihrer Gesamtheit vermitteln die Kurse ineinander verschränkte Erkenntnisse der Funktions- und Wirkungszusammenhänge von Unternehmen, die auf internationalen Arbeits-, Finanz-, Beschaffungs- und Absatzmärkten tätig sind. Die Teilnahme am Studiengang geht dabei über die berufliche Spezialisierung, mit der die Studierenden das Studium gewöhnlich aufnehmen, hinaus und befähigt zur Erfüllung weiterreichender Aufgaben. Studierende werden zu Führungskräften

weiterentwickelt, die in der Lage sind, komplexe, interdisziplinäre Managementaufgaben in einem Unternehmen verantwortungsvoll und multiperspektivisch für das Unternehmen, die Mitarbeitenden und die Gesellschaft wahrzunehmen (vgl. S. 36 Selbstbericht).

Entsprechend des Karrierefortschritts der Studierenden, die oftmals an verschiedenen Projekten mit unterschiedlicher Verantwortung beteiligt sind, wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Bereich des Projektmanagements gelegt. Im Rahmen des Study Projects sollen Studierende ein eigenes Start-up gründen und können so ein eigenes praktisches Projekt durchzuführen.

Für den MBA-Studiengang gelten die Ausführungen zu Interaktion und Kompetenzerwerb in den Bereichen der Selbstorganisation und Selbstdisziplin gleichermaßen wie für den Executive MBA-Studiengang. Der Diskurs unterscheidet sich dahingehend, dass die Studierenden entsprechend ihrer meist kürzeren Berufserfahrung und vornehmlich fachlichen Tätigkeit einen anderen Erfahrungshorizont aufweisen, den sie mit in die Diskussion einbringen. In diesem Zusammenhang weisen die Kurse im Verhältnis zum Executive MBA-Studiengang einen stärkeren wissensvermittelnden Charakter auf (vgl. S. 33 Selbstbericht).

Aufgrund der jüngeren Zielgruppe mit anderen Bedarfen wird neben der fachlich wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung ein stärkeres Gewicht auf die Schulung der individuellen Fähigkeiten im Soft Skills-Bereich gelegt. Eine reflektierte Selbstrepräsentation ist eine entscheidende Kompetenz für die erfolgreiche Ausfüllung übergeordneter Managementaufgaben. Studierende werden Methoden und Techniken vorgestellt und mit ihnen eingeübt, um ihre Fähigkeiten auf dem Gebiet der Rhetorik, Kommunikation, Präsentation, Teamfähigkeit und Selbstorganisation zu verbessern (vgl. S. 18 Selbstbericht).

Nach Angaben der Hochschule sind internationale Aspekte für eine Managementausbildung unerlässlich. Ein einwöchiges Auslandsmodul an der Warsaw School of Economics (SGH) am Ende des ersten Studienjahres ist integraler Bestandteil des Curriculums. Die Studienwoche beinhaltet eigens für das Auslandsmodul konzipierte Lehrveranstaltungen zu dem Themenbereich „Marketing und Sales“. Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung interkultureller Skills. In Lehrveranstaltungen, die teils als Vorlesung, teils als Workshop mit der Bearbeitung von Case Studies angelegt sind, Unternehmensbesuchen sowie im Austausch mit dortigen MBA-Studierenden erhalten die Studierenden authentische Einblicke in das polnische Wirtschaftssystem und erweitern ihre internationalen Erfahrungen. Zum Studienstart des 3. Studienjahrgangs wird ein zweites Auslandsmodul an der Norwegian School of Economics der University of Bergen in das Curriculum mit aufgenommen. Ein entsprechendes Kooperationsabkommen ist gegenwärtig in der Abstimmung (vgl. Anlage „Kooperationsabkommen mit Partneruniversitäten“). Es ist vorgesehen, dass dieses Auslandsmodul zum ersten Mal im Sommer 2023 und dann im jährlichen Wechsel mit der Studienwoche an der SGH angeboten wird. Inhaltlich werden dieselben Themengebiete wie bei dem Aufenthalt an der SGH abgedeckt.

Um der Internationalität der Studierenden sowie ihren jeweiligen international ausgerichteten Berufsfeldern gerecht zu werden, werden alle Kurse in englischer Sprache durchgeführt. Alle Leistungsnachweise sind auf Englisch anzufertigen. Dies ermöglicht die Teilnahme von internationalen Studierenden an dem Studiengang. Die bisherigen Jahrgänge sind international besetzt, wodurch der interkulturelle Diskurs verstärkt wird (vgl. S. 19 Selbstbericht).

Studierende, die im medizinischen Sektor tätig sind, können an den Kursen des Wahlpflichtmoduls „Gesundheitsmanagement“ des Executive MBA-Studiengangs teilnehmen.

Die Studierenden absolvieren das Studium in einer festen Jahrgangskohorte. Der jahrgangsübergreifende Austausch wird dahingehend gefördert, dass ein Großteil der Lehrveranstaltungen der beiden jeweils studierenden Jahrgänge zeitlich parallel durchgeführt wird. Außerdem können die Studierenden freiwillig an dem Auslandsmodul des darauffolgenden Jahrgangs teilnehmen. Darüber hinaus sind die Studierenden des MBA-Studiengangs fest in das Netzwerk der GSB eingebunden und werden zu allen Networking-Events wie Neujahrsempfang, Sommerfest und Kamingesprächen eingeladen (vgl. S. 16 Selbstbericht).

Lehrmethoden

Die Lehrveranstaltungen finden als Wochenendeinheiten mit einem zeitlichen Umfang von 18 Stunden statt, die die Studierenden nach einer Arbeitswoche in Vollzeitberufstätigkeit zu absolvieren haben. Dementsprechend muss die Didaktik zum einen so angelegt sein, dass sie die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsspanne erhält. Zum anderen muss das didaktische Konzept eine intensive persönliche Interaktion der Studierenden untereinander wie auch mit den Dozierenden ermöglichen. Neben einer theoretischen Grundlagenvermittlung im Rahmen von Vorlesungseinheiten setzen die Lehrenden als Lehrmethoden Case Studies, Planspiele, Gruppenarbeiten, Rollenspiele und Diskussionen ein (vgl. S. 20 Selbstbericht).

Im Modul „Study Project“ erarbeiten die Studierenden ein größer angelegtes praxisnahes Projekt. Sie lernen, welche Herausforderungen es von der Idee bis zur marktreifen Dienstleistung oder zum marktreifen Produkt zu meistern gilt. Mit der Gestaltung des Study Projects wie auch mit der individuellen praxisbezogenen Themenwahl der Hausarbeitsthemen werden Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium geschaffen (vgl. S. 36 Selbstbericht).

Zwar verfügen die Studierenden des MBA-Studiengangs über eine geringere berufliche Erfahrung als die Studierenden des Executive MBA-Studiengangs, trotzdem kommt der persönlichen Interaktion ein immenser Stellenwert zu. Neben der inhaltlichen Expertise der Dozierenden steht auch ihre Fähigkeit im Fokus, die verschiedensten beruflichen Erfahrungen der Studierenden in den Kursablauf zu integrieren (vgl. S. 20 Selbstbericht).

Die Studiengangsbezeichnung ergibt sich aus den beschriebenen Inhalten und Qualifikationszielen. Der Studiengang richtet sich an eine Zielgruppe mit vergleichsweise kürzerer Berufserfahrung, typischerweise ohne Führungserfahrung. Zunehmend ist der Studiengang aber auch für Bewerbende interessant, die schon für längere Zeit in ihrem Fachgebiet (ohne Führungserfahrung) tätig sind und sich mit einem Studium für zukünftige Managementaufgaben vorbereiten wollen (vgl. S. 36 f. Selbstbericht).

Das Curriculum gestaltet sich wie folgt:

1. Studienjahr									
Modul Nr.	Modul	Credit Points im Studienjahr		Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium				
PM OW Pflichtmodul Opening week		5		42	108				5 / 90
PM OW 1	Business Model Analysis	2		18	42	V, Ü	Präsentation		
PM OW 2	Future Trends	1		8	22	V, Ü			
PM OW 3	Introduction to Economics	1		8	22	V, Ü			
PM OW 4	Introduction to Law	1		8	22	V, Ü			
PM1 Pflichtmodul 1 - Strategy		6		36	144				6 / 90
PM 1	Strategy	6		36	144	V, Ü	Klausur (90 Min)		
PM2 Pflichtmodul 2 - Accounting		6		36	144				6 / 90
PM 2	Accounting	6		36	144	V, Ü	Klausur (90 Min)		
PM3 Pflichtmodul 3 - Finance		6		36	144				6 / 90
PM 3	Finance	6		36	144	V, Ü	Klausur (90 Min)		
PM4 Pflichtmodul 4 - Soft skills		6		54	126				6 / 90
PM 4.1	Teamwork and Self-organization	2		18	42	V, Ü	Präsentation		
PM 4.2	Presentation Training: Communicating with Confidence and Accuracy	2		18	42	V, Ü			
PM 4.3	The Talking Body – Bodylanguage for Young Professionals	2		18	42	V, Ü			
SA Auslandsmodul - Study abroad		7		61	149				7 / 90
SA1	Studienwoche im Ausland (Warschau/PL oder Bergen/NOR)	7		61	149	V, Ü	Hausarbeit		
SP Study Project		15		36	414				15 / 90
SP	Study Project	15		36	414	V, Ü	Präsentation		
2. Studienjahr									
PM5 Pflichtmodul 5 - Operations			6	36	144				6 / 90
PM 5	Operations		6	36	144	V, Ü	Klausur (90 Min)		
PM6 Pflichtmodul 6 - Data Science and Empirical Studies			6	36	144				6 / 90
PM 6	Data Science and Empirical Studies		6	36	144	V, Ü	Klausur (90 Min)		
PM7 Pflichtmodul 7 - Project Management and Digital Transformation			6	36	144				6 / 90
PM 7	Project Management and Digital Transformation		6	36	144	V, Ü	Hausarbeit		
PM8 Pflichtmodul 8 - Human Resource Management			6	36	144				6 / 90
PM 8	Human Resource Management		6	36	144	V, Ü	Hausarbeit		
MA Masterarbeit			15		450				15 / 90
	Masterarbeit		15		450	T			
Fakultative Kurse bzw. Module									
	Academic Writing and Academic Methods			18					
SA2	Studienwoche im Ausland (Warschau/PL oder Bergen/NOR)			40					
Summe:		51	39	445	2255				

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Curriculum des EMBA hat seit der letzten Akkreditierung eine sichtbare Veränderung erfahren. Module wurden thematisch stringenter zusammengeführt (z.B. Modul „Strategie und Accounting“ wurde aufgebrochen und in die Module „Strategy“ und „Accounting and Finance“ unterteilt) und gleichzeitig Modulunterthemen voneinander abgegrenzt (z.B. Controlling, Financial Statement Analysis und Corporate Finance im Modul „Accounting and Finance“).

Im Modulkonzept wurden aktuelle Themen (z.B. Data Analytics & Artificial Intelligence sowie Digital Transformation im Wahlpflichtmodul „Digitalisierung“ im EMBA, und im Pflichtmodul „Project Management and Digital Transformation“ im MBA) berücksichtigt.

Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind in beiden Studiengängen stimmig aufeinander bezogen. Die Umbenennung des „Young Professional MBA“ in „MBA“ wurde im Zuge des Verfahrens diskutiert und ist nach Ansicht des Gutachtergremiums plausibel. Die Zielgruppe des Studiengangs würde sich mehrheitlich nicht als Young Professional bezeichnen, da sie bereits mehrere Jahre im Berufsleben stehen und das MBA-Programm ihren nächsten Karriereschritt unterstützen soll.

Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige Lehr- und Lernformen und bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (z.B. diskutieren Studierende im Wahlpflichtmodul „Recht“ regelmäßig ihre eigenen Arbeitsverträge; in den Hausarbeiten können Studierende regelmäßig Themen aus ihrem eigenen beruflichen Kontext bearbeiten). Mit Wahlpflichtmodulen können Studierende zudem weitere Schwerpunkte im Studium setzen. In der Gesprächsrunde mit Studierenden und Absolventinnen und Absolventen wurde das Amt der

Jahrgangssprecherin/des Jahrgangssprechers als eine weitere Form der studentischen Beteiligung hervorgehoben.

Das Gutachtergremium gewann den Eindruck, dass in den Studiengängen aufgrund der unterschiedlichen fachlichen Hintergründe der Studierenden (Physik, Jura, Medizin, BWL, VWL) ein gewinnbringender Austausch und nachhaltiger Zusammenhalt gepflegt wird. So gibt es z.B. einen Alumniverein mit vielfältigen Aktivitäten, der auf Eigeninitiative Studierender bereits im ersten EMBA-Jahrgang gegründet wurde.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 HSchulQSAkkV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Beide MBA-Studiengänge sehen einen obligatorischen einwöchigen Studienaufenthalt an einer der ausländischen Partneruniversitäten vor. Die Lehrinhalte und das Begleitprogramm werden von der akademischen Leitung der GSB und den Verantwortlichen der entsprechenden Partneruniversität abgestimmt. Während der Studienwoche werden die Studierenden von einer durch die GSB beauftragten akademischen Begleitung in inhaltlichen Belangen betreut. Die akademische Begleitung ist auch für die Betreuung und Begutachtung des zum Auslandsmodul in Form einer Hausarbeit anzufertigenden Leistungsnachweises zuständig.

Im zweiten MBA-Studiengang findet die Studienwoche an der Norwegian School of Economics der University of Bergen oder seit diesem Jahr an der SGH in Warschau statt. Der Studienort wechselt jährlich. Studierende müssen an einer der beiden Studienwochen teilnehmen. Sie können aber auch in beiden Studienjahren an der Studienwoche im Ausland teilnehmen und somit Erfahrungen an unterschiedlichen Studienorten sammeln.

Die verpflichtende Studienwoche im Executive MBA-Studiengang findet im dreijährigen Wechsel entweder an der Tongji University in Shanghai, an der McCombs School of Business an der University of Texas in Austin oder der Business School der University of Adelaide statt. Auch im EMBA steht die Teilnahme an den Studienreisen an den verschiedenen Partneruniversitäten allen Ehemaligen der Studiengänge der GSB frei. Diese Option wird regelmäßig von Absolventinnen und Absolventen wahrgenommen (vgl. S. 37 Selbstbericht).

Die Termine der beiden möglichen Studienaufenthalte stehen bereits vor Studienbeginn fest, um den berufstätigen Studierenden eine langfristige Planung zu ermöglichen.

Die Organisation der An- und Abreise obliegt den Studierenden, die Administration der GSB unterstützt sie bei der Reservierung geeigneter Unterkünfte.

Aufgrund der Berufstätigkeit der Studierenden besteht derzeit keine über die im Curriculum enthaltenen Studienaufenthalte hinausgehende Nachfrage nach weitergehenden Regelungen bezüglich Studienaufenthalte an anderen Universitäten bzw. Hochschulen (vgl. S. 37 und 53 Selbstbericht). Die Universität regelt die Anerkennung von an anderen nationalen und internationalen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen in § 2 der Anerkennungssatzung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Mit der Anerkennungssatzung sind geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen, geschaffen.

Da es bei den berufstätigen Studierenden keine Nachfrage an Auslandssemestern gibt, umfassen die Studiengangskonzepte der weiterbildenden Masterstudiengänge obligatorische Auslandsstudienwochen an verschiedenen Partneruniversitäten. Die Studierenden schätzen dieses Angebot und beschreiben den kurzen Aufenthalt als sehr intensive und bereichernde interkulturelle Erfahrung. Es besteht kein Bedarf darüber hinaus ein Auslandssemester zu absolvieren.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 HSchulQSAkkV RP)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Qualität eines Studiums ist nach eigenen Angaben der Hochschule abhängig von der Qualität der Dozierenden. Das gilt in besonderem Maße für den Bereich der berufsbegleitenden Weiterbildung, da Dozierende nicht nur exzellente Forschende sein sollen, sondern das Wissen auch praxisrelevant vermitteln können müssen. Die Lehre in einem berufsbegleitenden, anwendungsorientierten Weiterbildungsstudiengang unterscheidet sich von der grundständigen universitären Lehre. Die Verantwortlichen des Fachbereichs und der GSB-Leitung haben für das Lehrangebot der GSB festgelegt, dass ausschließlich in ihrem Fach ausgewiesene, in berufsbegleitender Weiterbildung erfahrene und im Idealfall über Erfahrung mit eigener unternehmerischer Tätigkeit verfügende Dozierende engagiert werden. Lehrkräfte müssen sowohl über wissenschaftliche wie auch praktische Expertise in Verbindung mit Lehrerfahrung im Executive-Teaching verfügen (vgl. S. 38 Selbstbericht).

Anhand dieser Kriterien werden die Dozierenden sehr sorgfältig ausgewählt und bundesweit, in einigen Fällen auch international angesprochen und einzeln für die Kurse engagiert. Ein Großteil des Lehrpersonals sind hauptberuflich lehrende Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren anderer Universitäten mit einer durch einen exzellenten Forschungsoutput ausgewiesenen Expertise in ihrem Fach (vgl. Lebensläufe). Entsprechend den fachlichen Anforderungen einzelner Module bzw. Kurse werden auch Praktikerinnen und Praktiker sowie Trainerinnen und Trainer für die Programme auf der Grundlage von jährlich neu ausgestellten Lehraufträgen engagiert.

Da den Verantwortlichen der GSB eine Umsetzung der Gleichstellung ein wichtiges Anliegen ist, werden bei der personellen Neubesetzung der Lehrveranstaltungen gezielt Frauen angesprochen und bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Aktuell lehren im Executive MBA-Studiengang insgesamt 30 Dozierende, denen i. d. R. inhaltlich ein Kurs fest zugeordnet ist. In einem Ausnahmefall bieten Dozierende zwei Kurse an oder zwei Kurse werden im Team von zwei Dozierenden unterrichtet. 18 Dozierende sind Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren, eine Dozierende ist Hochschullehrerin,

ein Dozent ist hauptberuflich für das Max-Planck-Institut tätig. Drei Kurse werden von Trainerinnen und Trainern durchgeführt, davon einer im Team-Teaching.

Im Wahlpflichtmodul „Recht“ lehren ein Rechtsanwalt, der hauptberuflich Geschäftsführer einer Versicherungsgesellschaft ist (Veranstaltung „Vertragsrecht“), sowie ein praktizierender Rechtsanwalt und ein Juraprofessor gemeinsam die Veranstaltung „Liefer- und Vertriebsrecht“. Daneben unterrichten fünf Dozierende, die hauptberuflich im unternehmerischen Umfeld tätig sind. Alle haben einen ausgeprägten akademischen Hintergrund. Von den nicht hauptberuflich an Hochschulen Lehrenden sind 75 % promoviert (vgl. Anlage „Übersicht über die im Executive MBA-Studiengang eingesetzten Dozierenden“ und Anlage „Angabe zur Qualifikation der Dozierenden im EMBA-Studiengang“).

Im MBA-Studiengang setzt sich die Dozierendenschaft wie folgt zusammen: Die Module „Accounting“, „Strategy“, „Finance“, „Data Science and Empirical Methods“ und „Operations and Information Management“ werden jeweils von einer Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessoren angeboten. Der einführende Kurs „Law“ wird von einem Hochschullehrer durchgeführt.

Die übrigen Kurse der Einführungswoche mit dem digitalen Unternehmensplanspiel, dem Kurs „Future Trends“ und „Economics“, das Modul „Project Management“ und „Human Resource Management“ sowie das „Study Project“ werden von Praktikerinnen und Praktikern aus der Unternehmenswirtschaft gelehrt, die einen profunden wissenschaftlichen Hintergrund inklusive eines Dokortitels einer international angesehenen Universität haben und ihre Berufskarrieren im akademischen Bereich begonnen haben (vgl. S. 38 Selbstbericht). Das Modul „Soft Skills“ wird von Trainerinnen und Trainern durchgeführt (vgl. Anlage „Übersicht über die im MBA-Studiengang eingesetzten Dozierenden“ und Anlage „Angabe zur Qualifikation der Dozierenden im MBA-Studiengang“).

Dozierende verfügen nach Angaben der Hochschule über ein hohes Maß an Lehrerfahrung. Zugleich sind die Dozierenden dazu angehalten, die Wissensvermittlung so zu gestalten, dass die Studierenden die Kursinhalte im Idealfall unmittelbar auf ihre berufliche Praxis anwenden können (siehe auch Lehr- und Lernmethoden in Kapitel Curriculum § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 HSchulQSAkkrV RP).

Die Umsetzung dieser Anforderungen soll zum einen durch klare Vorgaben an die Dozierenden gewährleistet werden, zum anderen durch intensive Absprachen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. Die Modulhandbücher werden von der Studiengangsleitung in Absprache mit den Dozierenden erarbeitet. Dabei liegen die inhaltliche Gestaltung der Kurse wie auch deren Vor- und Nachbereitung sowie die Betreuung der Leistungsnachweise in der Verantwortung der Dozierenden. Sie sind für alle fachlichen und inhaltlichen Fragen die direkten Ansprechpersonen. Bei der Konzeption ihrer Kurse stimmen die Dozierenden die Inhalte ihrer Lehrveranstaltungen wie auch die Aufgabenstellung für die Prüfungsleistungen innerhalb der einzelnen Module eng miteinander und mit der akademischen Leitung der GSB (zwei Studiengangsleiter des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU) ab, sodass die Module eine inhaltliche Einheit darstellen und Redundanzen vermieden werden.

Dozierende erhalten Zugang zu allen in den Lehrveranstaltungen verwendeten Lehrmaterialien. Die Sicherstellung des geforderten Qualitätsanspruchs erfolgt darüber hinaus durch das Zentrum für Qualitätssicherung (siehe auch Kapitel Studienerfolg § 14 HSchulQSAkkrV RP).

Eine geeignete Auswahl der Dozierenden und die fortwährende Evaluation der Lehre unterstützen die GSB dabei, geeignete Vertreterinnen und Vertreter ihres Fachs langfristig zu

binden. Die durchschnittliche Bewertung der Leistung der Dozierenden durch die Studierenden im Executive MBA-Studiengang liegt bei 1,5 und im MBA-Studiengang bei 1,84 (vgl. S. 39 Selbstbericht).

Da die Mehrzahl der in den MBA-Programmen lehrenden Dozierenden hauptberuflich an anderen Universitäten oder in Unternehmen tätig sind, erfolgt keine explizite Weiterbildung durch die GSB Mainz. Diese wird stattdessen von ihren Heimatuniversitäten bzw. unternehmensintern vorgenommen. Für die Dozierenden der GSB, die hauptberuflich an der JGU tätig sind, werden Qualifikationsprogramme durch das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der JGU Mainz angeboten.¹ Dieses Angebot wird regelmäßig von den Dozierenden genutzt, die an der JGU Mainz angestellt sind (vgl. ebd.).

An der JGU werden allgemeine (z.B. Kommunikation, PC-Kenntnisse) und für spezielle Zielgruppen ausgerichtete Programme angeboten. Zum Beispiel solche, die auf besondere Funktionen abstellen (z.B. Lehrende, Leitungspersonal der Universität). Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für Professorinnen und Professoren, Habilitierende, Juniorprofessorinnen und -professoren, Doktorandinnen und Doktoranden (Promotionskolleg) sowie für den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs (z.B. Programm Weiblicher Wissenschaftsnachwuchs - ProWeWin, Doktorandinnen-Coaching, vgl. S. 60 ff. Prozesshandbuch zur Qualitätssicherung und Qualitätsweiterentwicklung der JGU).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium hat sich anhand der Lebensläufe der Lehrenden und der Gespräche während der Begutachtung davon überzeugt, dass das Curriculum durch ausreichendes sowie fachlich und methodisch-didaktisch hoch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt wird. Wie in weiterbildenden Studiengängen üblich, werden Lehrende nebenamtlich in den Studiengängen eingesetzt. Durch ihre hauptberufliche Tätigkeit an anderen Universitäten oder weitere eigene Forschungsprojekte leisten sie einen Beitrag zur Verbindung von Forschung und Lehre. Darüber hinaus gelten besondere Ansprüche an Lehrende weiterbildender Studiengänge, was die praktische Anwendung der Lehrinhalte betrifft. Dieser Aspekt findet bei der Auswahl der Lehrenden besondere Berücksichtigung.

Die beiden Studiengangsleitungen (akademische Leitung der GSB) sind hauptamtlich an der JGU im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angestellt. Studieninhalte werden in regelmäßigen Lehrkräftemeetings zwischen den Lehrenden der Veranstaltungen eines Moduls abgesprochen. Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden Lehrenden entweder über die JGU oder den eigenen Unternehmen der Dozierenden bzw. der Einrichtungen ihrer hauptamtlichen Tätigkeiten zur Verfügung gestellt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

¹ siehe <http://www.personalentwicklung.uni-mainz.de/>, letzter Abruf am 07.06.2023

Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 HSchulQSAkrV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Organisation der GSB

Die GSB ist dem Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften der JGU angegliedert und somit ein Teil der Universität. Alle Mitarbeitenden der GSB sind Beschäftigte der JGU. Deren Auftrag als staatliche Universität folgend, ist es nicht das Ziel der GSB, Gewinne zu erwirtschaften oder die Reputation der JGU mit Hilfe von MBA-Programmen zu monetarisieren, sondern ihren Bildungsauftrag zu erfüllen und die Studierenden in die Lage zu versetzen, anspruchsvolle Führungsaufgaben in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen zu übernehmen (vgl. S. 13 Selbstbericht).

Die Studierenden sind während ihres Studiums als ordentliche Studierende an der JGU immatrikuliert. Die GSB als eigene Struktureinheit des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften stellt die möglichst reibungslose Durchführung der beiden MBA-Studiengänge sicher.

Die akademische Leitung der GSB teilen sich zwei Professoren aus dem Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Sie sind für die inhaltliche Gestaltung der Studiengänge zuständig und übernehmen auch repräsentative Aufgaben.

Die organisatorische Verantwortung obliegt der Geschäftsführung, die mit einem VZÄ für die GSB tätig ist. Strategische Entscheidungen, wie beispielsweise die Weiterentwicklung der Studiengänge oder Erweiterungen des Studienangebots, werden von der akademischen und organisatorischen Leitung gemeinsam vorbereitet und in regelmäßiger Abstimmung mit dem Dekan, den Studierenden und Alumni wie auch den zuständigen Gremien des Fachbereichs getroffen und umgesetzt.

Die Administration der Studiengänge wird durch drei Mitarbeitende, deren Stellenumfang insgesamt 1,75 VZÄ entspricht, im GSB-Office sichergestellt. Es gibt eine Person im Studiengangsmanagement für die Organisation und Vorbereitung der Kurse und die Administration der Leistungsnachweise. Dazu zählen u. a. die Raumverwaltung, die Absprache mit den einzelnen Dozierenden, die Organisation der technischen Ausstattung entsprechend den jeweiligen Anforderungen der einzelnen Dozierenden, Bereitstellung der Kursmaterialien. Eine weitere Mitarbeiterin verantwortet die Umsetzung des Außenauftritts der GSB mit allen dazugehörigen Publikationen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen, betreut die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ist Ansprechpartnerin für bestimmte Belange der Studierenden (z.B. bei Fragen zum Immatrikulationsprozess, der Notenverwaltung und bei der Umsetzung von Events der GSB, insbesondere bei der von GSB und den Teilnehmenden gemeinsam durchgeführten Organisation der Abschlussfeiern). Ferner ist sie zusammen mit dem Studiengangsmanager für die Notenverwaltung zuständig. Darüber hinaus wird die GSB bei der operativen Durchführung der Kurse durch zwei studentische Hilfskräfte unterstützt (vgl. S. 40 Selbstbericht).

Raum- und Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen der Studiengänge finden in Räumlichkeiten auf dem Universitätscampus statt, vorzugsweise im Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Aufgrund der Terminierung der Lehrveranstaltungen auf Wochenenden sind ausreichende Raumkapazitäten vorhanden. Mit der ehemaligen Institutsbibliothek und dem Dekanatssaal stehen zwei Kursräume

zur Verfügung. Zusätzliche Räume für Gruppenarbeiten u. ä. sind vorhanden. Alle Räume wie auch die Zugänge sind barrierefrei erreichbar und behindertengerecht ausgestattet.

Die Räumlichkeiten sind mit Medientechnologien ausgestattet (Konferenztechnik mit Beamer, Leinwand und Flip-Charts) und auch für Planspiele, Rollenspiele, Präsentationen und der Erarbeitung von Inhalten nutzbar. Bei Bedarf wird weiteres technisches Equipment für die Kurse bereitgestellt. I. d. R. verwenden die Dozierenden ihren eigenen Laptop für Präsentationen und Videokonferenzen. Daneben sind Leihgeräte verfügbar, die für die Kurse genutzt werden können. Die Studierenden arbeiten mit eigenen Endgeräten.

Auf dem Universitätscampus stehen den Studierenden 16 PC-Pools mit insgesamt 684 PC-Arbeitsplätzen zur Verfügung. Das Zentrum für Datenverarbeitung der JGU stellt campusweit über mehr als 400 Accesspoints zwei Wireless LANs zur Verfügung („UniMainz“ und „eduroam“). Damit einhergehend stehen den Studierenden alle digitalen Dienste der JGU zur Verfügung.

Darüber hinaus erhalten alle Dozierenden und Studierenden einen eigenen JGU-Account, sodass sie die zur digitalen Lehre universitätsweit verwendete Videokonferenz-Software „MS Teams“ mit vollem Leistungsempfang nutzen können. Alternativ können die Dozierenden „moodle“ oder „ilias“ als Lernmanagementsysteme sowie Big Blue Button als Videokonferenzsystem nutzen. Im Zuge der Covid-19-Pandemie hat der Fachbereich zur Unterstützung der digitalen/hybriden Lehre zwei Lehrveranstaltungsräume mit erweiterter Video- und Audiotechnik ausgerüstet (sog. LeViA-Räume), welche neben integrierten Raummikrofonen und Kamerasystemen auch mit 86-Zoll Touchdisplays ausgestattet sind. Darüber hinaus verfügt die GSB über zwei mobile Kamerasysteme, die ebenfalls zur Unterstützung digitaler Lehre zum Einsatz kommen.

Alle Kursunterlagen werden in digitaler Form über die universitätsweit eingesetzte Syncand-Share-Plattform „Seafire“ bereitgestellt. Studierende können die Unterlagen zusätzlich als Hardcopy erhalten.

Bibliothek

Studierende haben freien Zugang zu der Universitätsbibliothek und können die Ausleihmöglichkeiten nutzen. Die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek sind an den Wochentagen von 8.00 bis 24.00 Uhr und an den Wochenenden von 10.00 bis 24.00 Uhr. Daneben können die Studierenden die Bereichsbibliothek Rechts- und Wirtschaftswissenschaften nutzen, die sich wie die Kursräume im Haus Recht und Wirtschaft befindet. Sie steht von Montag bis Samstag jeweils von 8.00 bis 24.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 24.00 Uhr zur Verfügung. Die Bereichsbibliothek ist eine Präsenzbibliothek, allerdings haben die Studierenden der GSB-Studiengänge die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl an Publikationen auszuleihen.

Mit ihrem ZDV-Account der Universität können Studierende auf alle von der Zentralbibliothek bereitgestellten digitalen Medien wie E-Books oder E-Journals sowie Datenbanken² (darunter WISO, Springer, Business Source Premier, EconPapers), Bibliografien, Enzyklopädien und Lexika auch über eine VPN-Verbindung von zu Hause aus zugreifen. Für Fragen zur Nutzung steht das GSB-Office zur Verfügung. Ausführliche Informationen zum Zugang wie auch Nutzung der Bibliotheken und der Online-Medien stellen die Modulhandbücher der einzelnen Studiengänge bereit. Die kostenlose JGU-App bietet den Studierenden weitere Informationen und

² Übersicht über verfügbare Datenbanken:
https://dbis.ur.de/dbinfo/dbliste.php?bib_id=ub_mz&colors=7&ocolors=40&lett=f&gebiete=16#db_sort, letzter Abruf am 07.06.2023

einen schnellen Zugriff auf wichtige Services wie den Studierenden- sowie Bibliotheksausweis und das digitale Semesterticket (vgl. S. 40 f. Selbstbericht).

Die Büros der GSB befinden sich am Fachbereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften mit vollem Zugriff auf die technische und IT-Ausstattung der JGU. Die Festlegung der Teilnahmegebühren für die Studiengänge der GSB basiert auf der rheinland-pfälzischen Landesverordnung über Gebühren in den Bereichen Wissenschaft, Weiterbildung und Forschung (Besonderes Gebührenverzeichnis, Anlage 1, Nr. 3) (vgl. S. 7 Selbstbericht).

„GSB-BotschafterInnen-Programm“

Bei den Botschafterinnen und Botschaftern der GSB Mainz handelt es sich in der Mehrzahl um Absolventinnen und Absolventen der GSB, die sich bereit erklärt haben, als Repräsentantinnen und Repräsentanten für die GSB innerhalb ihrer Unternehmen wie auch nach außen zu fungieren und dafür ihre Kontaktdaten zur Veröffentlichung auf der Website für Anfragen Studieninteressierter bereitstellen. Sie stehen den aktuellen Jahrgängen für einen regelmäßigen Austausch zur Verfügung.

„Kamingespräche“

Eine Besonderheit des Executive MBA-Studiengangs sind die regelmäßigen i. d. R. einmal pro Quartal stattfindenden Kamingespräche. Dieses Format bietet den Studierenden die Gelegenheit zum direkten Austausch mit Führungspersonlichkeiten aus der Unternehmenswirtschaft, der Politik oder dem öffentlichen Leben. Die Kamingespräche werden im Rahmen des Lehrprogramms organisiert und finden üblicherweise unmittelbar im Anschluss an den Kursnachmittag freitags abends an der Universität oder vereinzelt auch in den Unternehmen bzw. den Einrichtungen, die der Kamingast repräsentiert, statt. Das Kamingespräch beginnt mit einem kurzen Impulsvortrag, geht dann in eine offene Diskussion über und endet in einem informellen Austausch. Dabei gibt es keine festen inhaltlichen Vorgaben für die Gespräche. Da das Format darauf abzielt, den Studierenden Führung und Führungspersonlichkeiten unmittelbar erfahrbar zu machen, geben die jeweiligen Vortragenden Einblicke darin, wie sie/er die Rolle als Führungskraft auslebt. Es geht somit hauptsächlich um gelebte Führung als Inspiration für die Studierenden. Damit die Diskussion mit den Kamingästen möglichst breit geführt wird und um den Netzwerkgedanken der GSB zu fördern, werden die Kamingespräche, wenn möglich, so terminiert, dass beide aktiv studierenden Executive MBA-Jahrgänge an den Tagen Lehrveranstaltungen haben und an den Kaminabenden teilnehmen können. Ferner werden die Studierenden des zweiten MBA-Studiengangs und die Botschafterinnen und Botschafter der GSB eingeladen (vgl. S. 14 Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studiengänge verfügen (über die Anbindung zur JGU Mainz) über eine angemessene Ressourcenausstattung. Dies schließt die Raum- und Sachausstattung einschließlich IT-Infrastruktur und Angebote der Bibliothek und weitere Zugänge zu relevanter Fachliteratur mit ein.

Die Verwaltungsunterstützung wurde von Studierenden in den eingereichten Evaluationen als besonders positiv hervorgehoben. Das Gutachtergremium erachtet die allgemeine Unterstützung für Studierende und Lehrende als angemessen, effektiv und professionell. Das GSB-BotschafterInnenprogramm und die Kamingespräche bieten einen besonderen Mehrwert für die Studierenden. Sie können mit Hilfe dieser Formate Erfahrungen austauschen und Kontakte zu Unternehmen knüpfen.

Lehr- und Lernmittel stehen digital von überall abrufbar zur Verfügung und werden bei Bedarf für die Studierenden ausgedruckt.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 HSchulQSAkrV RP)

a) Studiengangsübergreifende Aspekte

Für die Organisation der Prüfungen und die durch die Prüfungsordnung (PO) festgelegten Aufgaben wählt der Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuss. In § 8 der jeweiligen PO sind die Aufgaben des Prüfungsausschusses definiert.

Modulprüfungen

Die Modulprüfungen werden studienbegleitend erbracht; sie schließen das jeweilige Modul ab. Durch die Modulprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann.

Die Termine der Modulprüfungen werden zu Beginn eines Studienjahres verbindlich festgelegt und bekannt gegeben. Terminänderungen aus wichtigen Gründen sind in Absprache mit den Studierenden möglich (vgl. ab § 11 bzw. § 12 jeweilige PO). Die Organisation der Prüfungsleistungen berücksichtigt die Bedarfe der berufstätigen Studierenden (siehe Kapitel Besonderer Profilanspruch § 12 Abs. 6 HSchulQSAkrV RP).

Schriftliche Prüfungsleistungen werden in der Regel von zwei Prüfenden bewertet. Im Falle einer Wiederholungsprüfung sind sie durch einen weiteren Prüfenden zu bewerten. Dann errechnet sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der drei Bewertungen. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten (vgl. § 13 bzw. § 14 jeweilige PO).

Mündliche Prüfungen werden vor mindestens zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder vor einer oder einem Prüfenden in Gegenwart einer oder eines sachkundigen Beisitzenden abgelegt.

Nicht bestandene oder als nicht bestanden geltende Modulprüfungen sowie die Abschlussarbeit können einmal wiederholt werden (vgl. § 16 im EMBA und § 18 im MBA bzgl. Abschlussarbeit § 14 Abs. 12 EMBA und § 16 Abs. 13 MBA).

Alle Bewertungen von Prüfungsleistungen werden mit einer Begründung versehen und den Studierenden eine Einordnung ihrer Leistung vor dem Hintergrund der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ermöglicht (vgl. S. 44 f. Selbstbericht).

Die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen werden im Rahmen des regelmäßigen (i. d. R. jährlichen) Abgleichs der Prüfungsordnung mit den aktuellen Vorgaben der Musterrechtsverordnung in Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Hochschulentwicklung und ggf. auch aufgrund der im Zuge der Weiterentwicklung des Studiengangs notwendig werdenden Anpassungen überprüft und, wenn nötig, weiterentwickelt (vgl. S. 44 f. Selbstbericht).

b) Studiengangsspezifische Bewertung

Studiengang 01: Executive Master of Business Administration (MBA)

Sachstand

Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Ordnung festgelegten Aufgaben wählt der Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuss.

Dem Prüfungsausschuss im EMBA gehören folgende Mitglieder an (vgl. § 7 Abs. 2 PO):

- die Leiterin oder der Leiter des Studiengangs,
- drei weitere Professorinnen oder Professoren des Studiengangs sowie
- ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden,
- ein Mitglied aus der Gruppe der akademischen Mitarbeitenden und
- ein Mitglied aus der Gruppe der nichtwissenschaftlichen Mitarbeitenden.

Die oder der Vorsitzende sowie deren oder dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter müssen Hochschullehrende sein.

Die Studierenden müssen zu der Einführungswoche, den fünf Pflichtmodulen, zu zwei der vier Wahlpflichtmodule sowie zum Auslandsmodul jeweils eine Modulprüfung ablegen. Eine Modulprüfung sowohl für die Pflicht- als auch die Wahlpflichtmodule setzt sich aus zwei Prüfungsleistungen zusammen, die inhaltlich zwei der drei Veranstaltungen eines Moduls abdecken. Mit Abschluss der zwei Prüfungsleistungen gilt das Modul als abgeschlossene inhaltliche Einheit. In welcher der drei Veranstaltungen Studierende ihre Prüfungsleistungen erbringen, können Studierende frei wählen und so individuelle Schwerpunkte setzen.

Laut Prüfungsordnung sind folgende Möglichkeiten für schriftliche Modulprüfungen vorgesehen (vgl. § 13 PO)

- zwei 60-minütige Klausuren oder
- 60-minütige Klausur und Anfertigung einer Hausarbeit oder
- Anfertigung von zwei Hausarbeiten.

Hausarbeiten haben jeweils einen Umfang von 10 bis 12 Seiten und eine Bearbeitungsfrist von fünf Wochen nach dem letzten Termin der Lehrveranstaltung, zu der die Hausarbeit geschrieben wird. In den Hausarbeiten wird die wissenschaftlich fundierte Untersuchung eines modulbezogenen praktischen Sachverhalts verlangt, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ihrer beruflichen Tätigkeit einbringen sollen.

Die mündliche Prüfung kann als Einzel- oder Gruppenprüfung (max. vier Kandidatinnen oder Kandidaten) durchgeführt werden und dauert zwischen 15 und 30 Minuten pro Kandidatin oder Kandidat.

Die Einführungswoche schließt mit einer Präsentation ab und das Auslandsmodul mit einer Hausarbeit. In allen anderen Modulen haben die Studierenden bei den Prüfungsformen oben genannte Wahlmöglichkeiten.

Da die Kurse eines Moduls eine inhaltliche Einheit bilden und aufeinander abgestimmt sind, stellen Leistungsnachweise immer auch eine modulübergreifende Überprüfung des erworbenen Wissens und der vermittelten Kompetenzen dar (vgl. S. 43 Selbstbericht).

Die Ausgestaltung der Prüfungsanforderungen zu den einzelnen Prüfungsleistungen richtet sich an den Inhalten und Lehrzielen der Kurse eines Moduls aus und zielt auf die Überprüfung der im Modul vermittelten Kompetenzen sowie die unmittelbare Anwendbarkeit des vermittelten Wissens. Es geht zum einen um die Überprüfung des theoretischen Wissens und profunder Kenntnisse betriebswirtschaftlicher, rechtlicher und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge. Zum anderen soll überprüft werden, dass die Studierenden einen methodischen Zugang zu den einzelnen Problemstellungen entwickelt haben, der sie in die Lage versetzt, eigenständig theoriebasierte praktische Lösungsansätze aus der Perspektive einer Führungskraft zu entwickeln.

Der überwiegende Teil der Klausuren wird als Open-Book-Klausuren gestellt, in denen es neben der exemplarischen Abfrage des in den Kursen vermittelten Wissens um dessen direkte Anwendung auf praktische Sachverhalte geht. In den Hausarbeiten wird die wissenschaftlich fundierte Untersuchung einer modulbezogenen anwendungsorientierten Problemstellung verlangt, die die Studierenden meist aus ihrer beruflichen Tätigkeit einbringen können. Die Hausarbeiten sollen Studierende zur reflexiven Bearbeitung von Aufgabenstellungen und zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden befähigen. Sie sollen darin die Fähigkeit zur gründlichen Recherche und Analyse, logischem Argumentieren, klarer Artikulation und eindeutiger Formulierung entsprechend internationalen wissenschaftlichen Standards nachweisen.

Die inhaltliche Gestaltung bzw. Betreuung der Prüfungsleistungen liegt bei den jeweiligen Dozierenden der einzelnen Lehrveranstaltungen, die im Falle von Hausarbeiten mit den Studierenden individuell die Hausarbeitsthemen mit entsprechender Gliederung absprechen, während der Ausarbeitung für Fragen zur Verfügung stehen und die Prüfung vornehmen. Auch für die Konzeption und Korrektur der Modulklausuren sind die einzelnen Dozierenden zuständig. Die Dozierenden informieren während der Lehrveranstaltungen über die Anforderungen. Der weitere Austausch und die individuellen Absprachen der Studierenden mit den Dozierenden bezüglich der Anfertigung der Leistungsnachweise erfolgen per E-Mail oder telefonisch.

Da die Wahlmöglichkeit bei den Leistungsnachweisen eine sehr individuelle Gestaltung der Form der Leistungserbringung zulässt und Klausuren und Hausarbeiten leicht unterschiedliche Kompetenzen prüfen, sieht die Prüfungsordnung für die zwei Pflichtmodule „Strategy“ und „Leadership“ vor, dass diese mit mindestens einer Hausarbeit abschließen. Ferner muss zum Auslandsmodul eine Hausarbeit in englischer Sprache geschrieben werden. Durch die verpflichtende Vorgabe zur Anfertigung von mindestens jeweils einer Hausarbeit zu den drei Modulen sollen Studierende mit wissenschaftlichen Standards vertraut gemacht werden. Die wissenschaftliche Arbeitsweise im Hinblick auf die Masterarbeit soll eingeübt und weiter gefestigt werden.

Die Masterprüfung besteht aus folgenden Prüfungsleistungen (vgl. § 3 Abs. 1PO):

- den studienbegleitenden Modulprüfungen,
- der schriftlichen Masterarbeit.

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit beträgt 50-60 Seiten bei einer Bearbeitungszeit von 20 Wochen (vgl. § 14 Abs. 5 und 6 PO).

Studiengang 02: Master of Business Administration (MBA)

Sachstand

Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Ordnung festgelegten Aufgaben wählt der Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuss.

Dem Prüfungsausschuss gehören folgende Mitglieder an:

- vier Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrenden,
- ein Mitglied aus der Gruppe der Studierenden,
- ein Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeitenden,
- ein Mitglied aus der Gruppe der Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung.

Eine Vertreterin oder ein Vertreter des Prüfungsamts oder Studienbüros des Fachbereichs hat das Recht, an den Sitzungen des Prüfungsausschusses beratend teilzunehmen (vgl. § 7 Abs. 1 und 2 PO).

Als schriftliche Modulprüfung sind drei Möglichkeiten vorgesehen:

- 90-minütige Klausur,
- Hausarbeit: Umfang von 15 bis 20 Seiten und eine Bearbeitungsfrist von sieben Wochen nach dem letzten Termin der Lehrveranstaltung,
- Take-Home-Prüfung: Die Take-Home-Prüfung wird ohne Aufsicht abgelegt. Die Bearbeitungszeit beträgt mindestens eine Stunde und höchstens vier Stunden.

Präsentationen dauern pro Studierender oder Studierendem zwischen 15 und 30 Minuten und werden in der Regel von einer oder einem Prüfenden bewertet (vgl. § 13 Abs. 2 PO).

Für die Einführungswoche sowie die einzelnen Kurse des Moduls „Soft Skills“ ist jeweils eine Präsentation zu erstellen und zu halten. Die Module „Strategy“, „Accounting“, „Finance“, „Operations“ und „Data Science and Empirical Studies“ werden mit einer Klausur abgeschlossen. Zu den Pflichtmodulen „Project Management“ und „Human Resource Management“ sowie dem Auslandsmodul ist jeweils eine Hausarbeit anzufertigen. Bei dem Auslandsmodul sind die Ergebnisse der Hausarbeit darüber hinaus in einer Präsentation zusammenzufassen.

Im Rahmen des „Study Projects“ wird als Projektgruppenarbeit die Gründung eines Start-ups durchgeführt, das am Ende in einer Präsentation vorgestellt wird.

Die Anforderung an ein Open-Book-Exam besteht darin, gedanklich verarbeitete Kenntnisse der Modul Inhalte praxisorientiert anzuwenden. Im Falle der Hausarbeiten (Abschlussarbeit eingeschlossen) ist die Befähigung zu gründlicher Recherche, systematischer Disposition, logischem Denken und klarer Artikulation entsprechend internationalen wissenschaftlichen Standards nachzuweisen. Die Themen der Haus- und die Masterarbeiten haben einen praktischen Bezug bzw. stammen aus dem beruflichen Umfeld der Studierenden.

Präsentationen dienen der Feststellung, ob die Studierenden ein vorbereitetes Thema in vorgegebener Zeit methodisch angemessen und fachlich korrekt vortragen und in einer gegebenenfalls anschließenden wissenschaftlichen Diskussion erläutern können. Die Präsentation umfasst eine angemessene mediale Unterstützung des Vortrags. Diese Prüfungsform dient darüber hinaus der weiteren Einübung und Festigung der Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit sowie der rhetorischen Fähigkeiten (vgl. S. 44 f. Selbstbericht).

Die Abschlussprüfung besteht aus folgenden Prüfungsleistungen:

- den studienbegleitenden Modulprüfungen,
- der schriftlichen Masterarbeit mit Präsentation (vgl. § 3 Abs. 1 PO).

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit beträgt 50 bis 60 Seiten bei einer Bearbeitungszeit von 20 Wochen (vgl. § 16 Abs. 5 und 6 PO). Für die Präsentation zur Masterarbeit gilt die allgemein festgelegte Länge für Präsentationen im Studiengang von 15 bis 30 Minuten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Für beide Studiengänge

Die Prüfungen und Prüfungsarten sind modulbezogen und kompetenzorientiert. Sie sind dazu geeignet, die dargestellten Lehr- und Kompetenzziele des jeweiligen Studiengangs adäquat zu überprüfen.

Besonders positiv hebt das Gutachtergremium die Wahlmöglichkeiten bei den Prüfungsleistungen für Studierende des Executive MBA hervor.

Im Rahmen der letzten Re-Akkreditierung wurden die Dozierenden dazu angehalten, in den Teilmoduleleistungen neben kursspezifischen Inhalten auch integrativ modulbezogene Inhalte abzufragen. Nach Prüfung der eingereichten Klausuren und Hausarbeiten ist das Gutachtergremium der Ansicht, dass diese Empfehlung gut umgesetzt wurde.

Eine Überprüfung und Weiterentwicklung der zum Einsatz kommenden Prüfungsformen erfolgt jährlich gemeinsam mit dem Dezernat für Hochschulentwicklung. Diesen Zeitrahmen erachtet das Gutachtergremium als angemessen.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 HSchulQSAkkV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Der Executive MBA-Studiengang wird seit 2001 an der JGU durchgeführt. Damit verfügt sie über viel Erfahrung im Bereich der beruflichen Weiterbildung und die besonderen Bedarfe berufsbegleitend Studierender. Die Abbrecherquote über die gesamten Jahre ist gering und nahezu alle Studierenden schließen ihr EMBA-Studium in der dafür vorgesehenen Zeit ab (siehe Statistik EMBA). Dabei lagen allen bisherigen Studienabbrüchen persönliche Gründe zugrunde und waren nicht auf die Studienstruktur bzw. -organisation zurückzuführen (vgl. S. 45 Selbstbericht).

In Ausnahmefällen ist es vorgekommen, dass Studierende aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen in ihrem persönlichen Umfeld mit dem Studium pausieren müssen. In diesem Fall werden individuelle Lösungen mit den Betroffenen erarbeitet, die die Fortsetzung des Studiums zu einem späteren Zeitpunkt ermöglichen. Aufgrund des jährlichen Angebots der Pflichtmodule ist es problemlos möglich, das Studium in einem späteren Studienjahr wieder aufzunehmen und fortzusetzen oder auch nur einzelne Module zu verschieben.

Bei der Konzeption des zweiten MBA-Studiengangs wurde auf die bei der Durchführung des Executive MBA-Studiengangs gesammelten Erfahrungswerte zurückgegriffen, um auch hier eine gute Studierbarkeit gewährleisten zu können.

Alle Lehrveranstaltungen der beiden Studiengänge werden bereits vor Studienbeginn verbindlich geplant und die Termine langfristig für die gesamten beiden Studienjahre veröffentlicht. Die Lehrveranstaltungen werden so geplant, dass sie überschneidungsfrei stattfinden.

Die Angemessenheit der Arbeitsbelastung und der Prüfungsorganisation sowie der Prüfungsanzahl wird durch regelmäßige Erhebungen des Workloads im Rahmen der Evaluationen durch das Zentrum für Qualitätssicherung (siehe Kapitel Studienerfolg § 14 HSchulQSAkkV RP) sowie durch Feedbackgespräche mit Studierenden und Dozierenden überprüft.

Im Executive MBA-Studiengang schließen die Module regelmäßig mit zwei Modulteilleistungen ab. Die Prüfungsform können Studierende sich dabei selbst aussuchen. Durch die Wahl zwischen einer Klausur oder einer Hausarbeit, kann die Prüfungsbelastung entzerrt werden.

In § 6 Abs. 7 PO ist festgehalten, dass allen Studierenden der JGU eine studienbegleitende allgemeine und fachliche Beratung zur Erreichung ihrer Studienziele zur Verfügung steht. Diese berät auch bei der Planung eines individuellen Studienverlaufs unter Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse der einzelnen Studierenden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Ein planbarer und verlässlicher Studienbetrieb ist vorhanden. Alle Präsenz- und Prüfungstermine werden langfristig geplant und rechtzeitig an die Studierenden kommuniziert. Das Gutachtergremium hebt die langfristige Planungssicherheit besonders positiv hervor. So können Studierende auch mit kürzeren Belastungsspitzen im Studium (s. Kapitel Leistungspunktesystem § 8 HSchulQSAkkV RP) vorausschauend umgehen und zogen diesen temporären Anstieg des Workloads laut eigenen Angaben einem gleichbleibenden durchschnittlichen Workload vor. Dies entspreche der Realität in der Arbeitswelt und der Workload im Studium und im Beruf lasse sich so besser ausgleichen.

Der Workload wird in regelmäßigen Erhebungen validiert. Die statistischen Daten für den Executive MBA belegen eine gute Studierbarkeit. Die Abbrecherquote ist sehr gering und die meisten Studierenden schließen ihr Studium in der Regelstudienzeit ab.

Im Executive MBA bestehen Modulprüfungen aus zwei Teilleistungen, die von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen als belastungsangemessen und durchweg positiv bewertet wurden. Sie schätzen es, sich mit zwei der drei Veranstaltungsthemen tiefgründiger auseinanderzusetzen. Durch die freie Wahl der Prüfungsleistung im EMBA wird Studierenden die Möglichkeit zum Entzerren der Belastung gegeben.

Der durchschnittliche Arbeitsaufwand ist insgesamt in beiden Studiengängen plausibel dargestellt und der Prüfungsbelastung angemessenen. Die Lernergebnisse eines Moduls können in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Besonderer Profilerspruch (§ 12 Abs. 6 HSchulQSAkkV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Profilerspruch Teilzeit/berufsbegleitend

Die Studienstruktur ist intervallartig. Intensive Veranstaltungsphasen wechseln sich mit Pausen zwischen den einzelnen Modulen ab. Darüber hinaus gibt es eine längere Pause zwischen dem ersten und dem zweiten Studienjahr. Diese mehrmonatige lehrveranstaltungsfreie Phase nach dem ersten Studienjahr dient neben der notwendigen Erholung für die Studierenden dazu, aufgrund der zeitweise notwendigen Priorisierung des Studiums ggf. unerledigte berufliche Aufgaben abzuarbeiten und das erlernte Wissen aus dem ersten Studienjahr und dem Auslandsaufenthalt zielführend in die Arbeit zu integrieren.

Um die berufstätigen Studierenden nicht länger als notwendig von den betrieblichen Vorgängen zu trennen, finden die Module in regelmäßigen Wochenendeinheiten von Freitagmittag bis Sonntagmittag statt, wobei die Präsenz verpflichtend ist. Beim Executive MBA-Studiengang erstrecken sich die einzelnen Module über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Wochenenden mit drei inhaltlich aufeinander abgestimmten Kursen pro Modul (vgl. S. 26 Selbstbericht). Im MBA-Studiengang finden die Präsenzen alle drei Wochen an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden pro Modul statt (vgl. S. 15 Selbstbericht). Die lehrveranstaltungsfreie Zeit (immer zwei freie Wochenenden bzw. drei Wochen zwischen den Modulen) können sich Studierende zum Lernen und Bearbeiten ihrer Studienmaterialien frei einteilen.

Die Studierenden bereiten sich meist auf ein höheres Karrierelevel vor und sind beruflich sehr stark eingebunden und gefordert. Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf ist deshalb elementar. Auch hinsichtlich Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Kurse wird versucht, den beruflichen Herausforderungen der Studierenden bestmöglich gerecht zu werden (vgl. S. 21 Selbstbericht).

Sollte es trotz der langfristigen Planung der Kurstermine zu Termenschwierigkeiten (z.B. aufgrund von Krankheit) kommen, wird zunächst versucht, die Kurstermine innerhalb des jeweiligen Moduls zu tauschen, sodass die angekündigten Wochenendtermine stattfinden können. Es wird soweit möglich vermieden, nachträgliche Terminänderungen vorzunehmen. Trotz der Corona-Pandemie hat es nur einen Kursausfall gegeben. Daraufhin wurde ein neues Wochenende mit den Studierenden abgestimmt (vgl. S. 45 f. Selbstbericht).

Die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden sind unerlässlicher Bestandteil und bilden die Basis für die Wissensvermittlung, die hierauf aufbaut. In Hausarbeiten und der Masterarbeit werden die Inhalte direkt auf konkrete Unternehmenssachverhalte angewendet, um ein selbstgestaltetes und anwendungsorientiertes Lernen zu ermöglichen (vgl. S. 34 Selbstbericht).

Die Lehrveranstaltungen der Einführungswoche und der Auslandsstudienaufenthalte sind als Bildungsurlaub³ gemäß dem rheinland-pfälzischen Bildungsfreistellungsgesetz anerkannt, sodass die Studierenden hierfür keinen Erholungsurlaub nehmen müssen.

Organisation von Prüfungsleistungen

Die Module bilden in sich geschlossene Studieneinheiten ab, die jeweils an darauffolgenden Wochenenden gelehrt werden. Die Prüfungsleistungen werden unmittelbar im Anschluss an das

3

https://weiterbildung.mwwk.rlp.de/suche/?id_stichwort=&date=&organizer=&topic=&land_id=&ort=Norwegen&veranstaltungsdauer=&submit=Suchen&ekz, letzter Abruf am 07.06.2023

entsprechende Modul erbracht, sodass sich die einzelnen Prüfungsleistungen der verschiedenen Module mit unterschiedlichen Inhalten nicht überschneiden. Durch die Regelmäßigkeit der Modulprüfungen, die gleichmäßig über die jeweils zweijährige Studiendauer der MBA-Studiengänge verteilt sind, bleibt die Arbeitsbelastung konstant und Studierende können den Arbeitsaufwand im Voraus abschätzen. Spitzen in der Arbeitsbelastung, die zu einer Überforderung führen könnten, werden dadurch vermieden.

Die Organisation der Prüfungen berücksichtigt die Bedarfe Vollzeit berufstätiger Studierender, indem darauf geachtet wird, die Prüfungen so zu terminieren, dass die Studierenden die Prüfungen an Terminen ablegen können, an denen sie regulär Lehrveranstaltungen an der JGU besuchen und nicht eigens an die Universität kommen müssen. Klausuren zu einem Modul finden i. d. R. immer unmittelbar vor Beginn des ersten Kurses des darauffolgenden Moduls statt, sodass hierfür eine vierwöchige Vorbereitungszeit zur Verfügung steht. Für die Anfertigung der Hausarbeiten ist eine fünfwöchige Bearbeitungsfrist vorgesehen nach Abschluss der letzten Lehrveranstaltung des Moduls, zu dem die Hausarbeit geschrieben wird (vgl. S. 44 ff. Selbstbericht).

Betreuung der Studierenden

Die Organisation der GSB als eigene Struktureinheit mit ausschließlicher Zuständigkeit für die MBA-Studiengänge ermöglicht eine individuelle Betreuung der Studierenden. Sie nimmt auf besondere Situationen Rücksicht und arbeitet mit den Studierenden eng zusammen. Dies wirkt sich auf den Studienerfolg bei berufsbegleitenden Studiengängen mit der hohen Doppelbelastung der Studierenden positiv aus (siehe Statistik in Kapitel 4.1).

Damit der organisatorische Ablauf des Studiums möglichst störungsfrei möglich ist, werden die Studierenden aktuell, ausführlich und regelmäßig über alle Termine, Vorgänge und Abläufe per E-Mail wie auch über die Website informiert. Darüber hinaus erhalten die Studierenden durch die Mitarbeitenden des GSB-Office eine weitreichende Unterstützung bei allen administrativen Belangen des Studiums. E-Mails und Anfragen werden i. d. R. innerhalb eines Arbeitstags, spätestens am Folgetag beantwortet. Um den Bedarfen der berufstätigen Studierenden und Interessierten entsprechen zu können, sichert eine Rufumleitung die Erreichbarkeit der Geschäftsführung auch außerhalb der regulären Bürozeiten. Das Selbstverständnis der GSB-Administration beinhaltet demnach nicht ausschließlich eine rein administrative Funktion, sondern schließt vielmehr einen weitreichenden Servicegedanken zur Sicherstellung der Studierbarkeit der berufsbegleitenden Studienangebote der GSB mit ein (vgl. S. 47 Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Studiengangskonzept stellt die besonderen Charakteristika des berufsbegleitenden Profils angemessen dar. Eine langfristige Planungssicherheit ist gegeben. Präsenzveranstaltungen und Prüfungen finden an Wochenenden statt, die Termine werden frühzeitig kommuniziert.

Die Einbindung der beruflichen Erfahrungen Studierender während des Studiums erleichtern zudem das Lernen und das Schreiben von Hausarbeiten.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 HSchulQSAkkV RP)

Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 HSchulQSAkkV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Beirat und Unternehmenskooperationen

Die GSB sieht eine enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen als zwingend notwendig an. Die enge Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Hand zieht sich konsequent durch die Geschichte der berufsbegleitenden MBA-Ausbildung an der JGU Mainz. 2001 wurde der Executive MBA-Studiengang auf Anregung und mit aktiver Beteiligung von in der Region ansässigen großen Wirtschaftsunternehmen (Boehringer Ingelheim, Landesbank Rheinland-Pfalz, Railion AG) gegründet. Die an der Gründung mitbeteiligten Unternehmen haben in der Folgezeit eng mit den Verantwortlichen des Studiengangs kooperiert. Bestandteile der Kooperation waren regelmäßige Treffen zur strategischen Ausrichtung, das Entsenden von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern, das Anbieten von Kamingsgesprächen sowie die Übernahme von Jahrgangspatronaten.

Seit 2014 ist ein Teil der Unternehmenskooperationen im Beirat abgebildet (vgl. S. 52 Selbstbericht). Im Beirat sitzen hochkarätige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Organisationen. Er soll sicherstellen, dass die Inhalte der MBA-Studiengänge den Anforderungen der Wirtschaft in hohem Maß entsprechen. Der Beirat tagt regelmäßig und berät den Fachbereich u. a. über die strategische Ausrichtung der Studiengänge. An jährlichen Treffen nehmen der Dekan des Fachbereichs, die akademischen Direktoren sowie die Geschäftsführung teil. Gegenstand der Treffen ist die Besprechung des gegenwärtigen Stands und die Beratung über die zukünftige, strategische Ausrichtung (vgl. S. 6 f. Selbstbericht).

Die akademische Leitung der GSB prüft beide Studienangebote jährlich auf ihre inhaltliche Aktualität und nimmt notwendige Anpassungen vor. Neben dem regelmäßigen Austausch mit Studierenden berät sich die Leitung der GSB regelmäßig mit dem Beirat und steht in einem systematischen Austausch mit Vertretenden aus Unternehmen des Rhein-Main-Gebiets sowie Verantwortlichen der Absolventenvereinigung MBA Alumni Mainz e.V. Ferner erfolgt eine Abstimmung mit ausgewählten Ehemaligen des Executive MBA-Programms, die in verantwortlichen Positionen in ihren Unternehmen tätig sind. Auf diese Weise erfolgt eine kontinuierliche Ausrichtung der Studieninhalte an aktuelle und zukunftsweisende unternehmerische Bedarfe (vgl. S. 48 Selbstbericht).

Internationale Guidelines

Inhaltlich decken beide Studiengänge alle wesentlichen Managementfunktionen nach den Vorgaben der EQUAL MBA Guidelines ab (vgl. S. 25 Selbstbericht). Ferner findet ein regelmäßiger Austausch über die Aktualität der Studieninhalte im Rahmen der Zusammenarbeit im AMBA/BGA statt.

Beide MBA-Studiengänge der GSB beinhalten einen verbindlichen einwöchigen Auslandsstudienaufenthalt an einer der fünf Partneruniversitäten. Dabei werden die Lehrinhalte der Studienwoche im Vorfeld zwischen den Ansprechpersonen an den jeweiligen Partneruniversitäten und der akademischen Leitung der GSB abgestimmt und stellen jeweils eine sinnvolle inhaltliche Ergänzung zu den in Mainz durchgeführten Lehrveranstaltungen dar (vgl. S. 53 Selbstbericht). Dadurch erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Studieninhalte auf internationaler Ebene.

Studierende beeinflussen die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Themenbereiche durch das Einbringen von konkreten beruflichen Erfahrungen im Rahmen von Veranstaltungen. Zusätzlich nehmen die Studierenden durch das Qualitätsmanagement der GSB (siehe Kapitel Studienerfolg § 14 HSchulQSAkrV RP, u. a. Lehrveranstaltungsevaluationen und Befragungen von Absolventinnen und Absolventen), unmittelbaren Einfluss auf die inhaltliche Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen.

Die Dozierenden sind angehalten, ihre Lehrveranstaltung jährlich zu aktualisieren und dem aktuellen wissenschaftlichen Stand anzupassen sowie die Lehrmaterialien entsprechend zu überarbeiten. Die regelmäßigen Anpassungen beinhalten neben inhaltlichen Aktualisierungen auch die didaktische Weiterentwicklung. Darüber hinaus erfolgt ein kontinuierlicher Austausch mit dem Zentrum für Qualitätssicherung (ZQ) der JGU, in den auch die Dozierenden eingebunden werden. Das ZQ bietet bei Bedarf individuelle leitfadengestützte Lehrevaluationsgespräche mit den Dozierenden an. Die didaktische Weiterentwicklung zielt darauf ab, die Studieninhalte bestmöglich interaktiv zu transportieren, sodass der methodisch-didaktische Fokus auf einem nachhaltigen Lernprozess liegt, in dem die Studierenden sich das Wissen aktiv aneignen. Dementsprechend wurden während des Akkreditierungszeitraums des Executive MBA-Studiengangs die interaktiven didaktischen Elemente weiter erhöht (vgl. S. 48 Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Jährliche Überprüfungen der Studieninhalte durch die Studiengangsleitungen und regelmäßige Austausche mit dem Beirat (Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter), mit Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen, sichern die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.

Die systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene stellen die akademische Leitung der GSB/Studiengangsleitungen sowie die Dozierenden sicher. Sie nehmen durch Publikationen in internationalen Journals am internationalen Fachaustausch teil. Dadurch fließen aktuelle Forschungsergebnisse in die Lehre mit ein und werden durch die Praxiserfahrung Dozierender anwendungsorientiert vermittelt.

Die Curricula der MBA-Studiengänge berücksichtigen auch internationale Standards wie die EQUAL MBA Guidelines. Neben dem regelmäßigen Austausch im Rahmen des AMBA Netzwerkes erfolgt ein regelmäßiger Dialog über Studieninhalte auf internationaler Ebene durch die Kooperationen mit den ausländischen Partnerhochschulen.

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden darüber hinaus von den Dozierenden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Die externen Dozierenden bringen langjährige Erfahrungen in der Lehre sowie in der Praxis und der Anwendung von Lehrinhalten mit (siehe Kapitel Personelle Ausstattung § 12 Abs. 2 HSchulQSAkrV RP).

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Studienerfolg (§ 14 HSchulQSAkrV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Die Studiengänge der GSB sind in das Qualitätsmanagementsystem der JGU integriert. Koordiniert wird die Qualitätssicherung an der JGU vom Zentrum für Qualitätssicherung (ZQ). Das ZQ ist organisatorisch als unabhängige Einrichtung eingerichtet, um dem Auftrag als übergreifende und unabhängige Beratungseinheit nachkommen zu können. Die zentralen Aufgaben des ZQ liegen in der Durchführung von Evaluationen im Hochschulbereich, in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Beratung der Fächer und Fachbereiche im Hinblick auf Strukturfragen, der Unterstützung durch hochschuldidaktische Maßnahmen und der internen Akkreditierung von Studiengängen im Rahmen der Systemakkreditierung.

Darüber hinaus führt das ZQ Projekte im Bereich der Hochschul- und Bildungsforschung sowie Evaluationen von hochschulexternen Programmen und Projekten durch. Aus den unterschiedlichen und kontinuierlich erweiterten Aufgaben des ZQ ergeben sich Kooperationen mit verschiedenen universitären Einrichtungen und Organen. Dementsprechend arbeitet auch die GSB bei der Qualitätssicherung eng mit dem ZQ zusammen und nutzt die ausgewiesene Expertise des ZQ zur Gewährleistung der Qualität in der Lehre der MBA-Studiengänge.

Dabei führt das ZQ alle Evaluationen für die GSB durch. Der MBA-Studiengang durchlief bei seiner Einrichtung das interne Akkreditierungsverfahren durch das ZQ.

Zentrale Instrumente der begleitenden Qualitätssicherung sind (vgl. S. 48 Prozesshandbuch zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der JGU):

- Lehrveranstaltungsbewertungen
- Absolventenbefragungen
- Evaluationen der Juniorprofessorinnen und -professoren
- Angebote zur didaktischen Weiterqualifizierung
- Angebote zum individuellen Coaching
- Studieneingangsbefragungen
- Workloaderhebung (optional)

Alle Lehrveranstaltungen inklusive der Auslandsmodule werden in unmittelbarem Anschluss an die jeweilige Veranstaltung vom ZQ evaluiert (vgl. Anlage Evaluationsfragebögen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen). Zusätzlich erfolgen Evaluationen nach den einzelnen Studienjahren (vgl. Anlage Evaluationsfragebögen für das erste Studienjahr und Gesamtstudium), die auch die allgemeinen Studienbedingungen, das Prüfungswesen wie auch die in diesem Zeitraum stattgefundenen Studienreisen erfassen.

Des Weiteren führt das ZQ regelmäßige Absolventenbefragungen über den Verbleib der Ehemaligen durch (vgl. Anlage Absolventenbefragung). Alle Evaluationen erfassen die studentische Arbeitsbelastung.

Die Auswertung der Evaluationen erfolgt durch das ZQ und die Ergebnisberichte werden an die Leitung der GSB weitergeleitet. Im Falle der Lehrveranstaltungsevaluationen werden die Ergebnisse zunächst regelmäßig intern diskutiert und ggf. geeignete Maßnahmen für Anpassungen oder Verbesserungen abgeleitet bzw. formuliert. Dafür findet u. a. im festen zweiwöchigen Rhythmus ein Jour fixe zwischen den beiden akademischen Direktoren der GSB und der Geschäftsführung statt. Wenn sich aus einem Evaluationsergebnis kein eindeutiges Bild

ergibt, wird vereinzelt zur besseren Einordnung der Ergebnisse gezielt Rücksprache mit Studierenden oder der Sprecherin bzw. dem Sprecher des Jahrgangs gehalten. Die Ergebnisberichte werden den Dozierenden per E-Mail zugänglich gemacht und mit einer Feedbackabfrage verbunden. Ferner werden in dem Zusammenhang auch die bei der GSB-Leitung diskutierten Anpassungen weitergegeben, und es wird gemeinsam überlegt, wie sich die konkrete Umsetzung der Maßnahmen gestaltet.

Die Dozierenden werden dazu angehalten, die festgehaltenen Anpassungen in der folgenden Lehrveranstaltung zu berücksichtigen. Die Überprüfung, inwieweit dieser Anforderung entsprochen wurde, erfolgt im Rahmen der nächsten Evaluation. Erfahrungsgemäß greifen alle Dozierenden die Anregungen der Studierenden in den Evaluationen zur Verbesserung ihrer Lehrveranstaltungen auf. Darüber hinaus bietet das ZQ im Bedarfsfall leitfadengestützte Lehrevaluationsgespräche mit den Dozierenden an. Diese Möglichkeit wird vereinzelt genutzt, um die Auswertungen der Evaluationen noch gezielter zur Qualitätssteigerung nutzen zu können.

Die Teilnehmenden erhalten per E-Mail ebenfalls die Evaluationsberichte, gegebenenfalls mit einer Zusammenfassung der abgeleiteten Maßnahmen (vgl. S. 50 Selbstbericht).

Die Ergebnisse der Lehrevaluations (im Executive MBA liegt die durchschnittliche Bewertung der Lehrveranstaltungen bei 1,5; beim MBA-Studiengang bei 1,8) sind auch ein Resultat der konsequenten regelmäßigen Evaluierung aller Kurse. Sollte die Bewertung der Studierenden für einen Kurs wiederholt über 2,0 liegen, wird nach intensiver Rücksprache der GSB-Leitung mit allen Beteiligten darüber entschieden, ob der Kurs in derselben Form und derselben personellen Besetzung weiterhin angeboten wird oder ob eine personelle Umbesetzung bzw. eine inhaltliche Umstellung vorgenommen wird. Anderweitige Kritik an den Rahmenbedingungen des Studiums oder der Ablauforganisation wird geprüft und – soweit es sinnvoll und angebracht erscheint – berücksichtigt, indem entsprechende Änderungen vorgenommen werden.

Die Diskussion über die Auswertungen der Absolventenbefragungen und die Ableitung etwaiger Maßnahmen erfolgen ebenfalls zunächst innerhalb der Leitung der GSB und dann mit den beratenden Gremien wie dem Beirat und dem Vorstand der Ehemaligenvereinigung MBA Alumni Mainz e.V. Die Auswertung wird den Teilnehmenden der Evaluationen auf Wunsch per E-Mail zur Verfügung gestellt. (vgl. S. 49 f. Selbstbericht).

Sofern Anzeichen dafür bestehen, dass der Studienerfolg einer oder eines Studierenden gefährdet ist, kann die oder der Studierende schriftlich zur Teilnahme an einer Studienberatung eingeladen werden, eine verpflichtende Teilnahme kann nicht gefordert werden. In der Studienberatung werden die bisherigen Studienerfahrungen erörtert und die Gründe für das Unterschreiten der Leistungserwartungen dargelegt; ferner wird besprochen, wie ein erfolgreicher Studienverlauf erreicht werden kann (vgl. § 6 Abs. 8 PO).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Als Teil der systemakkreditierten Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist die GSB im bestehenden Qualitätsmanagementsystem eingebunden. Das Zentrum für Qualitätssicherung unterstützt und führt relevante Evaluationen in den Studiengängen durch. Damit unterliegen beide Studiengänge unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring.

Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Während der Begutachtung wurden Beispiele genannt, wonach Lehrende aufgrund von schlechten Evaluationsergebnissen von der GSB verabschiedet wurden. Manche Lehrende konnten mit Hilfe

der Evaluationen ihre Lehre verbessern (z.B. reduzierter Einsatz von Slides). Der EMBA wird seit 2001 erfolgreich durchgeführt und best practices wurden bei der Konzeption des zweiten MBA-Studiengangs genutzt.

Abgeleitete Maßnahmen werden im Rahmen der nächsten Evaluation fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Dies ist auch durch die Ergebniskommunikation gewährleistet. Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 HSchulQSAkrV RP)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit hat die JGU die Stabsstelle Gleichstellung und Diversität eingerichtet, deren Arbeitsbereiche die Gleichstellung der Geschlechter und Diversity Management umfasst. Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören die Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die zur Erreichung einer tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter sowie zur Entwicklung einer diversitätsorientierten Universitätskultur, entsprechend der im Jahre 2021 vom Senat beschlossenen Diversitätsstrategie⁴, beitragen sollen.

Als weiteres Zeichen für Vielfalt und Toleranz hat die JGU im November 2022 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Damit soll ein Signal für die Schaffung eines Arbeitsumfeldes gesetzt werden, das frei ist von Vorurteilen und im dem alle Mitarbeitenden allen Menschen gegenüber Wertschätzung entgegenbringen, unabhängig von deren Alter, ethnischer Herkunft oder Nationalität, Geschlecht oder geschlechtlicher Identität, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten, unabhängig von deren Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Die Anerkennung und die Förderung vielfältiger Potenziale stärkt die JGU in allen ihren Handlungsfeldern - in Forschung und Lehre ebenso wie in Transfer und Administration. Bei der Durchführung ihrer Studienformate achtet die GSB konsequent auf die Umsetzung aller Konzepte der JGU zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Aus der Erfahrung der Leitung der GSB heraus sind insbesondere Studierende in besonderen Lebenslagen eine Bereicherung für die Studienprogramme, da die Interaktion zwischen Studierenden in unterschiedlichen Lebenssituationen die Toleranz und gegenseitige Anerkennung von Anderssein fördert. Aus diesem Grund wurden in den letzten Jahren auch immer wieder Studierende mit körperlichen Beeinträchtigungen oder in besonderen Lebenslagen (z. B. Schwangerschaft) besonders gefördert und während des Studiums unterstützt.

Grundsätzlich unterliegen Frauen und Männer den gleichen Studienbedingungen. Für Menschen mit Behinderung werden Maßnahmen ergriffen, die ihnen trotz Beeinträchtigung ein erfolgreiches Studium ermöglichen. Die Prüfungsordnungen der beiden MBA-Studiengänge (vgl. § 3 Abs. 2 jeweilige PO) regeln, dass zur Wahrung der Chancengleichheit die besonderen Belange behinderter Studierender in Form eines Nachteilsausgleichs zu berücksichtigen sind. Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungen ganz oder teilweise in der

⁴ <https://www.diversitaet.uni-mainz.de>, letzter Abruf am 07.06.2023

vorgesehenen Form abzulegen, gestattet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die Prüfungsleistung innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form zu erbringen. Ferner berücksichtigen alle baulichen Maßnahmen an der JGU die Vorgaben eines behindertengerechten barrierefreien Zugangs.

Bewerbungen ausländischer Studieninteressierter oder auch Bewerbende mit Migrationshintergrund werden ausdrücklich begrüßt, im Zulassungsverfahren wie alle anderen Bewerbenden behandelt und, wenn möglich, gefördert. Der englischsprachige MBA-Studiengang kann ohne Deutschkenntnisse studiert werden. Die Kohorten sind international (siehe Kurzprofil des Studiengangs). Bewerbende, die nicht über einen ersten Hochschulabschluss verfügen, können nach einer Eignungsprüfung und dem Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung sowie entsprechender Berufserfahrung ebenfalls zugelassen werden. Dieses Angebot wurde laut Angaben der GSB wiederholt genutzt.

Die Maßnahmen der Chancengleichheit werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Studierenden der GSB profitieren von dem entsprechenden Angebot der JGU. Konkret ist hier beispielsweise die Möglichkeit der Organisation der Kinderbetreuung über die JGU oder das Vorhandensein eines Stillzimmers im Neubau des Fachbereichs Rechts- und Wirtschaftswissenschaften aufzuführen. Darüber hinaus wurde im Fachbereich ein detaillierter Frauenförderplan entwickelt und umgesetzt sowie Maßnahmen und Projekte zur Förderung von Frauen durchgeführt, der auch für die Studiengänge der GSB Gültigkeit besitzt.

Grundsätzlich wird zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit bei der Neubesetzung von Lehrveranstaltungen versucht, Frauen zu gewinnen und diese, bei gleicher Eignung, Männern vorzuziehen. Das Verwaltungspersonal der GSB Mainz ist mehrheitlich weiblich (vgl. S. 51 f. Selbstbericht).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die JGU Mainz verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, welches von der GSB auf Studiengangsebene umgesetzt wird. Beispiele hierfür sind die Barrierefreiheit an der Universität, die Einrichtung eines Stillraums und die Notfall-Kinderbetreuung.

Durch die internationale Zusammensetzung der Studierendenschaft des englischsprachigen MBA-Studiengangs und die obligatorischen Auslandswochen, erfahren Studierende andere Kulturen und festigen Werte wie Offenheit und Respekt gegenüber anderen.

Die Studiengänge sind über die landeshochschulrechtliche Regelung offen gegenüber qualifizierten Berufstätigen ohne ersten Hochschulabschluss.

Ein erklärtes Ziel der GSB-Leitung ist es, den Frauenanteil bei den Studierenden und Dozierenden zu erhöhen. Zu den von der GSB organisierten Kamingesprächen mit Expertinnen und Experten wird versucht, gezielt Frauen zu akquirieren, da diese als Vorbilder fungieren können.

Entscheidungsvorschlag

Erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Eine Genehmigung der Bündelzusammensetzung durch den Akkreditierungsrat (gemäß § 30 Abs. 2 HSchulQSAkkV RP) liegt vor (Bescheid vom 13.05.2022, Antragsnummer: 10013793).

Abweichend vom Raster des Akkreditierungsrates wurden alle Kapitel zusammen bewertet.

Die Universität hat im Laufe des Verfahrens folgende Unterlagen nachgereicht:

- aktualisierte Prüfungsordnungen,
- Einschreibeordnung in englischer Fassung,
- aktualisierte Diploma Supplements,
- aktualisierte Statistik für den Studiengang Master of Business Administration (MBA),
- Darstellung und beispielhafte Materialien zu Methoden und Theorien, die in den einzelnen Modulen gelehrt werden sowie
- aktualisierter Selbstbericht.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung (HSchulQSAkkV RP) vom 28.06.2018.

3.3 Gutachtergremium

a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Harald Meier, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Professor für Betriebswirtschaftslehre, insb. Internationales Management, Human Resource Management und Projektmanagement, Entrepreneurship und Social Business
- Prof. Dr. Christine Volkmann, Bergische Universität Wuppertal
Professorin für Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung, UNESCO-Lehrstuhl für Entrepreneurship und Interkulturelles Management

b) Vertreterin der Berufspraxis

- Carolin Weidner, Institut für systemisches Management und Organisation ISMO GmbH

c) Studierender

- Fabian Probst, Universität Hohenheim
Studierender Management (M.Sc.), abgeschlossen Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.)

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang

Studiengang 01 Executive Master of Business Administration (MBA)

Erfassung „Abschlussquote“ und "Studierende nach Geschlecht“

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
WS 2022/2023 (23. EMBA-Jahrgang)	13	4						0%			
WS 2021/2022 (22. EMBA-Jahrgang)	22	6						0%			
WS 2020/2021 (21. EMBA-Jahrgang)	31	9	30	8	97%	31	8	100%	31	8	100,00%
WS 2019/2020 (20. EMBA-Jahrgang)	29	14	27	13	93%	27	13	93%	29	14	100,00%
WS 2018/2019 (19. EMBA-Jahrgang)	29	11	27	10	93%	28	10	97%	29	11	100,00%
WS 2017/2018 (18. EMBA-Jahrgang)	29	5	28	5	97%	28	5	97%	28	5	96,55%
SS 2017 (17. EMBA-Jahrgang)	22	5	22	5	100%	22	5	100%	22	5	100,00%
WS 2016/2017 (16. EMBA-Jahrgang)	32	6	30	6	94%	32	6	100%	32	6	100,00%
Insgesamt	207	60	164	47	95,35%	168	47	97,67%	171	49	99,42%

laufender Studienjahrgang

laufender Studienjahrgang

ein TN nicht abgeschlossen

Erfassung „Notenverteilung“

Jahrgang	Startsemester	Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
			$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
21. EMBA	WS 2020/2021	WS 2022/2023	-	1	-	-	-
21. EMBA	WS 2020/2021	SS 2022	17	15	-	-	-
20. EMBA	WS 2019/2020	SS 2021	12	17	-	-	-
19. EMBA	WS 2018/2019	SS 2020	12	14	-	-	-
18. EMBA	WS 2017/2018	SS 2019	14	14	-	-	-
17. EMBA	SS 2017	WS 2018/2019	10	14	-	-	-
16. EMBA	WS 2016/2017	SS 2018	13	17	-	-	-
		Insgesamt	78	92	0	0	0

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Jahrgang	Startsemester	Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in $>$ RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
21. EMBA	WS 2020/2021	WS 2022/2023	-	1	-	-	1
21. EMBA	WS 2020/2021	SS 2022	30	-	2	-	32
20. EMBA	WS 2019/2020	SS 2021	27	-	2	-	29
19. EMBA	WS 2018/2019	SS 2020	26	-	-	-	26
18. EMBA	WS 2017/2018	SS 2019	28	-	-	-	28
17. EMBA	SS 2017	WS 2018/2019	24	-	-	-	24
16. EMBA	WS 2016/2017	SS 2018	30	-	-	-	30

Studiengang 02 Master of Business Administration (MBA)

Erfassung „Abschlussquote“ und "Studierende nach Geschlecht“

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in \leq RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschlussquote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 2023 (3. YPMBA)	16	5			0%			0%			0,00%
SS 2022 (2. YPMBA)	13	3			0%			0%			0,00%
SS 2021 (1. YPMBA)	13	5	13	5	100%	13	5	100%	13	5	100,00%
Insgesamt					#DIV/0!			#DIV/0!			#DIV/0!

laufender Studienjahrgang
laufender Studienjahrgang

Erfassung „Notenverteilung“

Startsemester	Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
		$\leq 1,5$	$> 1,5 \leq 2,5$	$> 2,5 \leq 3,5$	$> 3,5 \leq 4$	> 4
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2023 (3. YPMBA)	WS 2024/2025					
SS 2022 (2. YPMBA)	WS 2023/2024					
SS 2021 (1. YPMBA)	WS 2022/2023	5	8			
	Insgesamt					

noch laufend
noch laufend

Erfassung „Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)“

Startsemester	Abschlusssemester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in $>$ RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2023 (3. YPMBA)	WS 2024/2025					
SS 2022 (2. YPMBA)	WS 2023/2024					
SS 2021 (1. YPMBA)	WS 2022/2023	13	-	-	-	13

noch laufend
noch laufend

4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	10.05.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	30.01.2023
Zeitpunkt der Begehung:	02./03.03.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Leitung GSB, Studiengangsleitungen, Lehrende, Kooperationspartner Norwegen und Warschau, Mitarbeitende der Verwaltung und dem QM, Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Bibliothek, Mensa

Studiengang 01

Erstakkreditiert am: 30.09.2004 Begutachtung durch Agentur: FIBAA	Von 30.09.2004 bis 31.03.2010
Re-akkreditiert (1): 11.03.2011 Begutachtung durch Agentur: FIBAA	Von 11.03.2011 bis 31.08.2016
Re-akkreditiert (2): 26.02.2016 Begutachtung durch Agentur: FIBAA	Von 26.02.2016 bis 30.09.2023

Studiengang 02

Erstakkreditiert am: 15.03.2021 Begutachtung durch Agentur: QM-System der Johannes Gutenberg-Universität Mainz	Von 15.03.2021 bis 14.03.2029
---	-------------------------------

5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag